...m 500 Meter, Beschleunigungsprüfung zwischen Schwarzmünzach und Hozenbach 200 Meter, Kleinstschwindigkeitsprüfung 200 Meter und evtl. eine kurze Bergprüfung. Die Gesamtwegstrecke liegt zwischen 240 und 330 Kilometer und führt von Baden-Baden nach Gernsbach-Freudenstadt, Schiltach, Schramberg, Villingen, Donaueschingen, Geisingen, Rottweil, Oberndorf, Sulz, Horb, Dornstetten, Altensteig, Enzklösterle, Huzenbach, Raumünzach, Herrenwies nach Gerolsau bei Baden-Baden, wo das Ziel ist. (Start: Samstag 8 Uhr Steighausplatz). Es wird für jede Klasse ein genauer Fahrplan mit Durchschnittsgeschwindigkeiten für je ca. 15 Kilometer, genauen Zeiten usw. aufgestellt, den jeder Fahrer erhält. Auf der Strecke sind geheime Kontrollstellen postiert. Ziel der Veranstaltung ist die genaue Einhaltung des Fahrplans. Unmäßige Hetzerei wird dadurch ebenso vermieden wie willkürliches Fahren. (Wagenabnahme: Freitag den 6. September, 15—19 Uhr, Steighausplatz.)

Die Ballonbegleitfahrt findet als letzte Veranstaltung mit sportlichem Einschlag am Sonntag vormittag statt und ist in derselben Weise organisiert wie in früheren Jahren. Die Fahrtstrecke des Ballons beträgt ca. 40 Kilometer, die Zeit richtet sich nach der Windstärke. Der erste, der den Ballon vorschriftsmäßig erreicht, ist Sieger. Es sind wertvolle Ehrenpreise ausgesetzt.

Den Abschluß der Veranstaltung bildet wiederum der Festball im Kurhaus. So stehen die 6. Baden-Badener Herbstsporttage bevor, eine Veranstaltung, die immer lebendig und aktuell auf die Forderungen der Zeit eingestellt ist, sorgfältig organisiert und durchgeführt wird, einen Treffpunkt aller Kraftsportler des Gau XIII und weit über den Gau hinaus bedeutet.

Handel und Verkehr.

— **Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 14. August 1929.** Die auf den Stichtag des 14. August berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 137,9 gegenüber der Vorwoche (138,1) leicht zurückgegangen. — Von den Hauptgruppen hat die Indexziffer für Agrarstoffe von 132,6 auf 132,3 nachgegeben. Die Indexziffer für Kolonialwaren war mit 129,1 unverändert. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist auf 131,4 (131,7) gesunken, während diejenige für industrielle eFrtigwaren mit 157,6 (157,5) leicht angezogen hat.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

„Seit 18 Jahren hatte ich trocken-
Flechten
verbunden mit Schuppen, Brennen und Jucken. Ich habe halbe Nächte schlaflos zugebracht. Durch den Gebrauch Ihrer 35%igen „Zucker's P.-Medizinal-Seife" und „Zuckooh-Creme" fand ich Hilfe. Sofort nach dem ersten Gebrauch hörte das furchtbare Jucken auf, so daß ich wieder meinen Schlaf fand. Jetzt sind Schuppen und Flechten verschwunden. Frau Inspektor M. in M." à Stck. 60 Pfg. (15%ig), Mk. 1.— (25%ig) und Mk. 1.50 (35%ig, stärkste Form). Dazu „Zuckooh-Creme" (à 35, 50, 75 u. 100 Pfg.) In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.
Hugo Kromer, Drogerie beim Rathaus
W. Reichelt, Drogerie

Oehmdgrasversteigerung.

Die Kathol. Religionsfondsverwaltung Freiburg versteigert am Freitag, den 23. August im Gartensaale der Brauerei Bautz in Emmendingen das diesjährige Oehmdgraserträgnis ab 39 ha Wiesen. Die Mattenknechte Schindler in Teningen und Spöri in Wasser werden auf Verlangen die Wiesenlose vorzeigen. 4381

Oehmdgrasversteigerung.

Der diesjährige Oehmdgrasertrag der Wiesen des **Pestalozzivereins badischer Lehrer in Offenburg** wird wie folgt versteigert:

Samstag, den 24. August, vormittags 9 Uhr im Löwen zu Kenzingen von den Wiesen auf Gemarkung Kenzingen.

Donnerstag, den 22. August, vormittag 1/2 10 Uhr zu Riegel alte Bauerei Meyer von Wiesen in der Gemarkung Riegel. 4380

Offenburg, den 17. August 1929.

Die Verrechnung: M. Hahn.

Wollen Sie
Ihre wertvollen Kleidungsstücke wirklich fachgemäß chem. gereinigt und gefärbt haben, dann geben Sie dieselben in eine chem. Waschanstalt u. Färberei, die Sie kennen und zu der Sie Vertrauen haben, die praktisch beraten kann und Ihnen persönlich verantwortlich ist. Rasche Lieferung. Trauersachen in 24 Stunden. 3653
Aug. Erhardt, Emmendingen
Färberei und chem. Waschanstalt
Telefon 407. Bettfedernreinigung.

Kaffee - Tee - Cacao
Konfitüren, Erfrischungsbonbons
Cigarren — Cigaretten — Tabake
Kaffee-Geschäft 4376
A. HUBAUER
Emmendingen — Markgrafenstraße 40

Neue Höhere Handelsschule Calw
im württembergischen Schwarzwald / Gegründet 1903
Bekannte Privatschule mit Schüler- u. Töchterheim
Handelskurse für alle Altersstufen / Uebungskontor
6klass. **Realschule** mit Vorbereitung f. d. Obersekunda-Reife
Aufnahme vom 10. Jahr an / Ausländerkurse
Semesterbeginn 15. Oktober / Prospekte durch Direktor Zügel

Etwas Gutes
für Haare und Haarboden ist Dr. Erfle's echtes
Brennessel-Haarwasser
Mk. 1.50 Mk. 2.25
Drogerie Kromer
Drogerie Reichelt

Ein
Bauspar-Vertrag
der G.d.F. in Wüstenrot zu verkaufen. 4384
Zu erfragen in der Geschäftst. ds. Bl.

Opel-Viersitzer
4/16, sowie je ein gebr.
Bücherschrank und Dipl.-Schreibtisch
wegen Platzmangel billig zu verkaufen
Wo sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Inserieren bringt Gewinn!

Evang. Volksverein
Sängerkreis.
Heute Montag **Frauenchor, Dienstag Männerchor, jeweils pünktlich 1/2 9 Uhr** 4379
Probe
im Gemeindehaus.

Gärtnerlehrling
Gut erzogener kräftiger Junge vom Lande, zum Herbst gesucht. 4354
L. Bensel, Gartenbau Freiburg i. Br.
Hansjakobstraße 150

Kriegerverein Sexau
Die Einwohnerschaft von Sexau und Umgebung wird hiermit auf **heute Montag, den 19. August** zur
Nachfeier
herzlich eingeladen. **Anfang 3 Uhr.** 4383
Der Festausschuß.

Zimmermädchen
auf 1. September ds. Js. gesucht, welches bisher nur in gutem Hause beschäftigt war. Zeugnisabschriften und evtl. Photographie erbeten an
Frau Fabrikant A. Pfaehler, Offenburg, Baden, Gerwigstr. 1. 4382

Freibank Emmendingen.
Dienstag, 20. August von morgens 7 Uhr bis 11 Uhr wird
Kuhfleisch
ausgehauen, das Pfund zu 60 Pfg. 4291
Ortsviehversicherungs-Anstalt

Einmach-Birnen
(Gaishirtle)
liefert
Obsthandlung Ehret
Emmendingen, Tel. 201

‚Nauma'
D. R. P. Nr. 455 268
Die Matratze
welche allen Anforderungen entspricht (ohne Federeinlage).
Alleinhersteller:
J. Harter, Freiburg i. Br.
Kartäuserstr. 14. — Tel. Nr. 1581.
Umarbeiten alter Matratzen mit jeder Füllung in „Nauma". 1653

Bi[illegible] ... ab [illegible] ...nachnahme [illegible] ...kation des Empfängers in Postkollis:
Fst. Emmentaler, kirschgelocht, vollfett Pfd. **1.60**
Schweizerkäse, weich im Teig, kl. gelocht Pfd. **1.10**
Romadur, vollfett (Weichkäse) . . . . . . Pfd. **1.—**
Camenbert Champignon, vollfett 6/6, 1 Karton = 12 Schachteln **16.60**
Rahmkäschen, 50-55 Prz. 90—100 Gr., im Karton 50 Stück **11.50**
Fst. Emmentaler o. R., 6/6 vollfett p. Schachtel **—.90**
1 Karton = 19-20 Schacht.

Ab Niederbayrisch. Wurstfabrik per Nachnahme:
Fst. Salami I Pfd. **1.40**
Fst. Salami II Pfd. **1.00**
Fst. Bayr. Bierwurst Pfd. **1.40**
Fst. Blasenwurst Pfd. **1.80**
Täglich Nachbestellungen
Vertreter gesucht.
Die Wurst auch in Postkollis gemischt
Hochachtend 3879
Anton Klein, Muggenbrunn b. Todtnau (Schwarzwald)

Familien-, Geschäfts-, Vereins-
Drucksachen
rasch
sauber
preiswert
modern
Verlangen Sie Angebot!
Druck- u. Verlagsgesellschaft
Emmendingen, Karl Friedrichstr. 11, Tel. 303

Eine 32 Wochen trächtige
Nutz- und Zugkuh
zu verkaufen. 4359
Haus 53, Sexau-Lörch

Auto
sowie Motorräder
verkaufen Sie vorteilhaft durch eine kleine Anzeige in den „Breisgauer Nachrichten" Emmendingen.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen verpachtet am **Dienstag, den [illegible] August 1929, vormittags 10 Uhr im Rathaussaale** die nachbenannten auf Martini 1929 freiwerdenden Grundstücke auf die Dauer von 4 Jahren [illegible] Martini 1933.

Emmendingen, den 18. August 1929.

Der Gemeinderat:
I. V.: Saaler.

O.-Z.	Lgb. Nr.	Parz. Nr.	Gewann	Größe a	qm	Bisheriger Pächter
			a) Aecker			
1	442	47	Ueber der Elz	9	00	Kern, Mathias
2	1440	1	"	5	40	Naither, Eduard
3	"	11	"	9	00	Sommer, Friedrich
4	"	12/13	"	5	75	Gütlin, Wilhelm
5	"	"	"	5	80	Schillinger, Friedr. Ww.
6	"	"	"	5	80	Schneider, Otto
7	"	"	"	5	80	Freund, Protas Ww.
8	"	14	"	8	00	Heiny, Stefan
9	"	15	"	8	00	Haberstroh, Karl
10	"	16	"	9	00	Wehrle, Paul
11	"	17	"	9	00	Heid, Friedrich
12	"	20	"	9	25	Kleißle, Witwe
13	"	21	"	9	25	Hoch, Otto
14	"	23	"	9	00	Jost, Hch. Ww.
15	"	29	"	9	00	Eckermann, Chr.
16	"	30	"	9	00	Brenn, Wilhelm
17	"	34	"	9	50	Eberhardt, Georg
18	"	37	"	9	00	Zipse, Jakob
19	"	39	"	9	00	Gödtler, Ludwig
20	"	42	"	9	10	Gerber, Andreas
21	"	45	"	9	00	Mägli, Otto
22	"	47	"	9	00	Gerber, Andreas
23	"	48	"	9	00	Bührer, Mathias
24	"	50	"	9	00	Leist, Reinhard
25	"	59	"	9	00	Hafner, Albert
26	"	71	"	9	00	Bührer, Karl
27	"	75	"	9	00	Vogel, Wilhelm
28	"	76	"	9	00	Heß, Christian
29	"	77	"	9	00	Vogel, Wilhelm
30	"	79	"	9	00	Restle, Karl
31	"	80	"	9	00	Gisi, Viktor
32	"	81	"	10	20	Blum, Adolf
33	"	82	"	9	00	Engler, Wilhelm
34	"	83	"	9	00	Sauer, Ignatz
35	"	85	"	9	00	Grau, Wilhelm
36	"	86	"	5	00	Limberger, Wilhelm
37	"	89	"	9	00	Spörin, Karl
38	"	94	"	9	50	Enz, Hermann
39	"	95	"	4	50	Flach, Hermann
40	"	99	"	9	00	Kern, Gottlieb
41	"	103	"	9	00	Storz, Georg
42	"	104	"	9	00	Zipse, Jakob
43	"	107	"	9	00	Willaredt, Fritz
44	"	2		9	00	Keller, Wilhelm
45	2045		Brunnacker	14	99	Kleißler, Heinrich
46	1441		Ueber der Elz	15	26	Gerber, Andreas
47	1629b		Niedermatt	7	66	Kölblin, August
48	1903		Im Graben	17	71	Neubold, Otto
49	447		Fischermatten	22	14	Bühler, Christian
50	1474 1549	Los 1	Haberacker	15	50	Wagner, Martin
51	"	" 2	"	25	40	Blust, Albert
52	"	" 3	"	23	00	Kleißler, Heinrich
53	"	" 4	"	11	20	Krayer, Leopold
54	"	" 5	"	12	00	Wagner, Martin
55	"	" 6	"	12	00	Sillmann, Christian
56	"	" 7	"	14	20	Kölblin, August
57	"	" 8	"	17	50	Zipse, Jakob
58	"	" 9	"	17	00	Kern, Mathias
59	"	" 10	"	16	50	Böcherer, Andreas
60	"	" 11	"	16	00	Reinbold, Emil
61	"	" 12	"	8	70	Wagner, Karl
62	"	" 13	"	16	77	Blust, Albert
63	895		Dobel	15	14	Wagner, Martin
			b) Wiesen			
64	1440	" 61	Ueber der Elz	9	00	Sillmann, Gottlieb
65	1435	" 27	Kaibengrün	9	00	Leonhardt, Friedrich
66	"	" 41	"	9	00	Sillmann, Gottlieb
67	"	" 42	"	9	00	Wagner, Martin
68	"	" 47	"	9	00	Hodel, Adolf
69	"	" 50	"	9	00	Sillmann, Gottlieb
70	"	59/60	"	36	00	Kleißler, Heinrich
71	1486	" 104	Brettenmatten	14	50	Wagner, Martin
72	"	" 105	"	22	50	Reinbold, Emil
73	"	" 106	"	23	00	Böcherer, Andreas
74	"	" 107	"	23	00	Kleißler, Heinrich
75	"	" 108	"	20	00	Wagner, Karl
76	"	" 109	"	20	00	Kleißler, Heinrich
77	"	" 110	"	18	50	Heß, Andreas
78	"	" 111	"	16	00	Kern, Mathias
79	"	" 112	"	10	50	Gerber, Andreas
80	"	" 113	"	13	50	Bühler, Christian
81	1564	" 123	Unterres Wäldele	9	00	Münklin, Wilhelm
82	"	" 129	"	9	00	Kern, Mathias
83	"	" 130	"	9	00	Kölblin, August
84	"	" 131	"	9	00	Hodel, Emil
85	1573	" 1	Oberes Wäldele	6	00	Leonhardt, Friedrich
86	"	" 4	"	9	00	Günzburger, Max
87	"	" 17	"	9	00	Giesin, Joh. Georg
88	"	" 20	"	9	00	Spörin, Karl
89	"	" 23	"	9	00	Kern, Mathias
90	"	" 29	"	9	10	Kleißler, Heinrich
91	"	" 30	"	9	00	Derselbe
92	"	" 33	"	9	00	Rost, Heinrich
93	"	" 36	"	9	00	Kümmerlin, Andr. Ww.
94	"	" 38	"	9	10	Münklin, Wilhelm
95	"	" 41	"	9	00	Kölblin, August
96	"	" 42	"	9	00	Derselbe
97	"	" 44	"	9	00	Hodel, Emil Ww.
98	"	" 45	"	9	00	Zipse, Jakob
99	"	" 49	"	9	00	Spörin, Karl
100	"	" 51	"	9	00	Hafner, Albert
101	"	" 52	"	9	00	Münklin, Wilhelm
102	"	" 64	"	9	00	Neubold, Otto
103	"	" 65	"	9	00	Derselbe
104	"	" 68	"	9	00	Kümmerlin, Andreas Ww.
105	"	" 70	"	9	00	Hodel, Emil Ww.
106	"	" 72	"	9	00	Neubold, Otto
107	"	" 73	"	9	00	Derselbe
108	"	74, 98/99	"	12	40	Spörin, Karl
109	"	" 78	"	9	00	Mench, Gottlieb
110	"	" 83	"	9	00	Derselbe
111	"	" 84	"	9	10	Schöchlin, Karl
112	"	" 86	"	9	00	Neubold, Otto
113	"	" 87	"	9	00	Hodel, Emil
114	"	" 88	"	9	00	Zipse, Jakob
115	"	" 92	"	9	00	Münklin, Wilhelm
116	"	" 101	"	9	00	Bührer, Jakob
117	"	" 104	"	9	00	Spörin, Karl
118	"	" 105	"	9	00	Sillmann, Gottlieb
119	"	" 109	"	9	00	Vögeli, Otto
120	"	" 112	"	9	00	Stöhr, Otto
121	"	" 113	"	4	50	Derselbe
122	"	" 117	"	9	00	Schmidt, Georg
123	"	" 118	"	9	00	Derselbe
124	1445		Letze	35	37	Sillmann, Gottlieb
125	1473		Haberacker	31	96	Kratt, Karl
126	1463		Letze	28	53	Neubold, Otto
127	482		Rieder	34	18	Rost, Heinrich

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim Waldkirch und am Kaiserstuhl

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 193 — Emmendingen, Dienstag, 20. August 1929 — 64. Jahrgang

Glückliche Landung „Graf Zeppelins" bei Tokio

Begeisterter Empfang

WTB. Tokio, 19. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist nach mehrstündigem Kreuzen über der Stadt um 6.27 Uhr abends (10.27 MEZ.) glatt gelandet.

WTB. **Newyork**, 19. Aug. Associated Preß meldet aus Tokio: Das Luftschiff „Graf Zeppelin" erschien heute früh über der japanischen Inselgruppe die es in raschem Fluge vom Festlande her erreichte. Regen, Nebel auf den letzten 1110 Kilometer machten jedoch eine Aenderung des Kurses erforderlich. Als das Luftschiff sich etwas östlich von Cap Kamui befand, ersuchte Dr. Eckener das Verkehrsamt um die Erlaubnis, angesichts der Wetterlage auf dem Wege nach der Insel Sado den Kurs zu ändern und den Südwestarm von Hokkaido in Richtung Schirija auf der Hauptinsel überfliegen zu dürfen. Das Luftschiff würde dann der Ostküste von Honschtu bis zur Hauptstadt folgen. Die Erlaubnis hierzu wurde sofort erteilt.

Begeisterter Empfang des „Graf Zeppelin".

WTB. Tokio, 19. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wurde bei seinem Erscheinen über der alten Hauptstadt des Ostens von tausenden von Menschen empfangen. Er war fast genau 100 Stunden von dem Augenblick seines Aufstieges in der Luft. Die Bevölkerung der Stadt füllte die Straßen und schaute voll Begeisterung nach dem Luftschiff hinauf. Nachdem das Luftschiff über der Stadt gekreuzt hatte drehte es ab und flog nach dem Lufthafen Kasumigaura, wo es landete.

WTB. **Newyork**, 19. Aug. Associated Preß berichtet aus Tokio, daß die Begeisterungsszenen, die sich in der Hauptstadt Japans bei der Ankunft des „Graf Zeppelin" abspielten, wohl lange unvergessen bleiben werden. Als das Heulen der Sirenen und Fabrikpfeifen die Ankunft des Luftschiffes ankündigten, ließ jedermann die Arbeit liegen und eilte, um sich auf einem Hausdach oder einem sonstigen Aussichtspunkt einen Platz zu sichern. Das Luftschiff zog in Begleitung der acht zu seiner Begrüßung gestarteten Flugzeuge in großen Schleifen so langsam und in so geringer Höhe über dem Innern der Stadt dahin, daß die Gondel und der Schiffsname deutlich zu erkennen waren. Die Menge begrüßte das Schiff mit Händeklatschen und durch Winken mit Tüchern. Das Luftschiff flog dann zunächst nach Yokohama weiter, um 25 Minuten später wieder zurückzukehren. Ueber dem Flugplatz Kasumigaura lag eine von der Hitze hervorgerufene dünne Dunstschicht, die die Sicht etwas beeinträchtigte. Schließlich tauchte das Luftschiff über dem Felde auf und wurde von den Mannschaften mit brausenden „Bomzai-Rufen" begrüßt. Eine Marinekapelle stimmte die deutsche Nationalhymne an und gleichzeiteig dröhnten die Motore eines weiteren Flugzeuggeschwaders, das sich zur Begrüßung erhob. Bei diesem Geschwader befand sich auch das Flugzeug „Europa", mit v. Hünefeld im vergangenen Jahr von Europa nach Tokio geflogen war. Die nächste Etappe Tokio—Los Angeles, zu der das Luftschiff voraussichtlich Donnerstag starten wird, dürfte etwa 4 Tage in Anspruch nehmen.

„Graf Zeppelin" in Kasumigaura.

WTB. **Tokio**, 19. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" war punkt 7.07 Uhr nachmittags örtlicher Zeit unter Mithilfe der 500 von der japanischen Kriegsmarine bereitgestellten Matrosen sicher in der Luftschiffhalle untergebracht. Nach Erledigung der Zollformalitäten, die nur kurze Zeit in Anspruch nahm, verließen die 20 Passagiere, die sämtlich wohlauf und in bester Stimmung waren, die große Halle, wobei jeder Einzelne von der Volksmenge mit stürmischer Herzlichkeit begrüßt wurde. Noch auf dem Gelände des Flughafens fand dann der formelle Empfang statt, bei dem Dr. Eckener und Admiral Takasare Glückwünsche austauschten. Auch während der Feier machte sich die Begeisterung der riesigen Menge in immer neuen Ausbrüchen Luft und wiederholt wurden die von Polizei und Militär gezogenen Absperrungen von begeisterten Zuschauern durchbrochen, die die Passagiere in der Nähe sehen wollten. Bei der Begrüßungsfeier wurde den Gästen ein leichter Imbiß nach japanischer Art bestehend aus Kastanien, getrocknetem Tintenfisch u. Sake gereicht. Der Kommandant des Flughafens veranstaltete für die Offiziere und Mannschaften des Luftschiffes ein Diner, dem Geishas eine besondere japanische Note gaben. Für die Passagiere steht ein Sonderzug nach Tokio bereit. Die Gesamtflugstrecke von Friedrichshafen bis Kasumigaura wird mit 12 384 Kilometer angegeben.

Glückwünsche Dr. Stegerwalds an Dr. Eckener.

WTB. **Berlin**, 19. Aug. Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald sandte an Dr. Eckener folgendes Glückwunschtelegramm:

„In stolzer Freude über die von Ihnen vollbrachte großartige Verkehrsleistung spreche ich Ihnen zugleich im Namen des Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung herzliche Glückwünsche zur Ueberwindung der ersten schwierigsten Etappe des Weltfluges mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin" und beste Wünsche für die Fortsetzung des Fluges aus. Die hervorragende Leistung von Schiff und Besatzung erfüllt das ganze deutsche Volk mit freudiger Genugtuung. Dr. Stegerwald, Reichsverkehrsminister."

Glückwunsch der Hapag an Dr. Eckener.

WTB. **Hamburg**, 19. Aug. Die Hamburg-Amerika Linie richtete an Dr. Eckener nachfolgendes Telegramm:

„Die programmäßige Durchführung der zweiten Etappe des Weltfluges begrüßen wir Deutsche mit berechtigtem Stolz und mit unverbrüchlichem Vertrauen zum „Graf Zeppelin" und seinem altbewährten Führer. Ihm und der Besatzung übersendet die Hamburg-Amerika Linie in treuer Arbeitsverbundenheit herzliche Glückwünsche. Ihre Fahrt hat durch die sichere und planmäßige Ausführung den Wert deutscher Arbeit für die Welt von Neuem zur Geltung gebracht und bietet damit die beste Gewähr für eine glückliche Vollendung, wie wir sie Ihnen wünschen. gez. Dr. Cuno"

Französische Blätterstimmen zum Flug des „Graf Zeppelin"

WTB. **Paris**, 19. Aug. Zum günstigen Verlauf des Zeppelinfluges nach Tokio schreibt das „Journal": Der Reisende, der in vier Tagen von Paris nach Tokio fliegt, hat nicht dieselbe Anschauung von den Geschäften wie der, der 42 Tage braucht, um diese Entfernung auf dem Seewege zurücklegen. Vielleicht werde die wunderbare Fahrt des „Graf Zeppelin" nicht unmittelbare praktische Anwendungen im Gefolge haben, aber die meisterhafte Leichtigkeit des Fluges stelle einen ernst zu nehmenden Anfangsversuch dar.

Das Journal des Debats hat zu dem Flug vorbehaltlose Worte der Anerkennung. Man kann sagen, so schreibt das Blatt, daß die ganze Welt vier Tage lang mit Gespanntheit diese Fahrt verfolgt hat.

Wie sich auch der zweite Teil dieser einzig dastehenden Reise gestalten möge, ein beträchtliches, man kann sagen unerhofftes Ergebnis liegt uns jetzt vor. Man kann von Dr. Eckener sagen, „daß er ein tapferer Soldat sei, der keine Gefahren kennt" und seine Kühnheit ist umso verdienstlicher. Den Wenigen, die ein solches Abenteuer bestehen, wünscht man herzlich Glück. Nicht weniger aufrichtig drückt der „Paris Soir" seine Bewunderung über die Fahrt aus.

Amerikanische Anerkennung für die Leistung des „Graf Zeppelin"

WTB. **Newyork**, 19. Aug. Die Zeitungen berichten über die Leistung des „Graf Zeppelin" in großer Aufmachung. In den Ueberschriften wird auf die glänzende Flugzeit hingewiesen, die das Luftschiff für die Strecke Friedrichshafen—Tokio brauchte und die man auf eine Gesamtdauer von 101,53 Std. und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von mehr als 100 Km. errechnete.

Zur Haager Regierungskonferenz

Der Sachverständigenausschuß der fünf Mächte im Hag.

WTB. **Haag**, 19. Aug. Das Experten-Komitee der fünf Mächte, dem mehrere Sachverständige der einzelnen Delegationen angehören, tagt seit heute vormittag zehn Uhr.

Die Sitzung wurde um ein Uhr abgebrochen, um gegen 3/4 4 Uhr wieder aufgenommen zu werden. Man beschäftigte sich im wesentlichen mit der Auslegung der zwischen der englischen und den übrigen Delegationen umstrittenen Stelle des Memorandums der vier Mächte unter Beschränkung auf die ziffernmäßige Berechnung des Englands gemachten Angebots. Dabei wurden, wie wir hören, verschiedene Unklarheiten wechselseitig aufgeklärt.

Die Finanzsachverständigen tagten bis zur 9. Abendstunde, ohne zu einem Abschluß ihrer Arbeiten zu gelangen. Wie man erfährt, wurden drei Unterausschüsse für die Einzelfragen festgesetzt, die mit den englischen Ansprüchen zusammenhängen. Diese Unterausschüsse halten eine Nachtsitzung ab. Morgen vormittag tritt der Gesamtausschuß selbst wieder zusammen und hofft ein abschließendes Urteil über die zur Erörterung stehenden finanziellen Vorschläge der vier Mächte an England abgeben zu können.

WTB. **Haag**, 19. Aug. Ueber den Inhalt der heutigen Besprechung zwischen Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem französischen Ministerpräsidenten Briand, die als persönlich und vertraulich behandelt wird, werden Mitteilungen nicht ausgegeben.

Eine zweite Zusammenkunft fand zwischen den an der Rheinlandbesetzung interessierten Mächten einschließlich Deutschland bei der englischen Delegation im Grand Hotel statt. Dort wurden die Räumungsfrage, die mit der Räumung zusammenhängenden Fragen und die vom Juristen-Komitee behandelte Aufgabe erörtert. Zu den von den Juristen auszuarbeitenden Vorschlägen müssen die einzelnen Delegationen noch Stellung nehmen. Eine neue Ministerbesprechung über diesen Gegenstand wird deshalb am Mittwoch nachmittag um vier Uhr stattfinden.

Die Frage der Rheinlandsräumung.

WTB. **London**, 19. Aug. Reuter meldet aus dem Haag, es verlautet, daß bei der heutigen Rheinlandsbesprechung klar geworden ist, daß der französische und der deutsche Standpunkt noch immer auseinandergehen. Briand war noch immer außerstande, ein endgültiges Datum für die Beendigung der Räumung zu nennen und bleibt dabei, daß ihm das unmöglich sei, bevor nicht eine Regelung der Reparationsfrage erreicht sei. Der deutsche Standpunkt ist bekanntlich der, daß die Räumung von der finanziellen Regelung nicht abhängig gemacht werden solle. Der deutsche Standpunkt wird von Henderson geteilt. Der britische Staatssekretär des Aeußern hat wiederum erklärt, daß die britische Regierung nicht beabsichtige, die Zurückziehung ihrer Truppen lediglich von dem Ergebnis der Haager Konferenz abhängig zu machen, sondern daß sie Ende nächsten Monats mit der Räumun beginnen werde.

*

Aus dem Reich.

Kündigung des deutsch-türkischen Handelsvertrages.

WTB. **Berlin**, 18. Aug. Der deutsch-türkische Handelsvertrag vom 12. Januar 1927 ist von der türkischen Regierung gekündigt worden. Gemäß Artikel 19 des Vertrages tritt dieser am 3. Februar 1930 außer Kraft.

— **Heidelberg**, 17. Aug. Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird Reichskanzler Müller am kommenden Mittwoch die Heidelberger Klinik verlassen. Eine zweite Operation hat sich nicht als notwendig erwiesen. Zur Nachkur wird der Kanzler sich nach Bühlerhöhe begeben. Er ist völlig wiederhergestellt und verfolgt die politischen Vorgänge wieder mit größtem Interesse.

*

Die russisch-chinesische Spannung

Kämpfe an der russisch-chinesischen Front.

WTB. **Washington**, 19. Aug. Das Staatsdepartement erhielt einen Bericht des amerikanischen Konsuls in Charbin, wonach es zwischen chinesischen Truppen und russischen Abteilungen, die bei Lohasusu und Pogranatja in China einfielen, zu Kämpfen gekommen sei. Die Zahl der Gefallenen auf beiden Seiten wird mit 200 angegeben.

Die militärischen Maßnahmen an der russisch-chinesischen Grenze.

WTB. **Paris**, 19. Aug. Havas meldet aus Peking: Die hier eingetroffenen Nachrichten bestätigen, daß eine Sowjet-Division unterstützt von Artillerie verschiedene Punkte der Eisenbahn 40 Km. von Mandschuli entfernt besetzt hat. Die Nanking-Regierung hat der Regierung von Mukden die Entsendung einer Verstärkungsarmee angeboten, aber die Umgebung Tschanggashliangs wünscht nicht, daß Truppen der Zentralregierung in die Mandschurei kommen. Die Japaner sollen diese Auffassung teilen.

Japan und die chinesisch-russische Krise.

WTB. **London**, 19. Aug. Dem „Observer" wird aus Schanghai gemeldet, daß Japan in Chang-Chung, dem Endpunkt der südmandschurischen Eisenbahn, Truppen zusammenziehe. Zwischen Chang-Chung und Charbin gehört die Linie der Westchinesischen Eisenbahn. Die Chinesen glauben, daß Japan auf die erste Gelegenheit wartet, in die chinesisch-russische Krise eintreten zu können.

*

Luftverkehr.

Start zu einem neuen Transozeanflug.

WTB. **Lissabon**, 19. Aug. Der Schweizer Pilot Käser ist heute morgen 7.18 Uhr in Alverca mit seinem Eindecker „Jung-Schweizerland" in Begleitung eines Beobachters und eines Mechanikers zu seinem vor einiger Zeit angekündigten Flug nach Newyork gestartet.

*

Unwetter in Tirol.

WTB. **Innsbruck**, 19. Aug. Nach einer Mitteilung des Bundesbahnamtes sind in der Nacht zum Sonntag auf der Arlbergstraße und St. Anton 14 Muren niedergegangen, die die Straße schwer gefährdet und sie teilweise verlegt haben so daß der Verkehr gesperrt werden mußte. Die Arlberstraße zwischen St. Landeck und St. Anton ist so schwer vermurt, daß sie voraussichtlich bis Donnerstag gesperrt sei. Im Bereich der Bundesbahn Innsbruck sind fünf Muren niedergegangen, die größere und kleinere Störungen zur Folge hatten. Durch das Unwetter am Sonntag trat infolge Murbruchs der Hundsbach bei Inzing wieder aus seinem Bett und überschwemmte die von einem früheren Murbruch heimgesuchten Felder neuerdings. Der Ausbruch war so stark, daß man auswärtige Hilfe herbeirufen mußte. — Wie die „Innsbrucker Nachrichten" aus Imst melden, hat ein Hagelschlag in der dortigen Gegend großen Schaden angerichtet. Die gesamte Obsternte dürfte fast ausnahmslos vernichtet sein. Die Maisernte wurde ebenfalls schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Vermischte Nachrichten.

— Eine furchtbare Lebenstragödie englischer Geächteter in der afrikanischen Wüste, wie sie erschütternder die Phantasie nicht ersinnen könnte, enthüllen die unter dem Titel „Durch die Kalahari-Wüste" erschienenen Aufzeichnungen des englischen Journalisten William J. Makin. Auf einer mit fünf Gefährten unternommenen Automobilreise durch das noch unerforschte Wüstengebiet stieß er tief im Busch auf eine einsame Farm, die aus Gras und Lehm notdürftig erbaut war. Sein Bewohner war ein alter Engländer mit seiner Tochter. Dieser, Moris mit Namen, erschien wie ein Bild aus der Zeit vor 50 Jahren. Seine Kleidung glich der Mode jener Zeit, seine langen grauen Locken fielen auf einen Kragen, wie in Dickens getragen; aber seine Krawatte war mit größter Sorgfalt gebunden. Das Erstaunen, das bei ihm das unerwartete Auftauchen der Fremden erregte, verbarg er hinter einer höflichen, aber sehr zurückhaltenden Begrüßung. Er beantwortete zwar bereitwilligst die Fragen der Forscher nach der Wegrichtung, zeigte sich aber im übrigen der berechtigten Neugier der Ankömmlinge gegenüber sehr verschlossen. Nach und nach erfuhren sie aber doch, welche Tragödie die kleine Wüstenhütte barg. Morris war einstmals Schullehrer gewesen, der sich auch schriftstellerisch betätigt hat. Und noch heute verbrachte er einen großen Teil seiner Zeit damit zu, zu einem bereits vorhandenen und im Innern der Hütte verborgenen Stapel Manuskripte immer neue Blätter hinzuzufügen. Er hatte einen Sohn und zwei Töchter, von denen die jüngere beim Anblick der fremden Männer neugierig hervorlugte, um sich dann scheu wieder ins Dunkel des Hauses zurückzuziehen. Der Sohn der in einer nahen Hütte wohnte, war in den Sitten und Bräuchen der Eingeboren aufgegangen. Trotz allen Bemühungen seines Vaters war er nicht mehr zu bewegen, Kleider zu tragen, sondern ging fast nackt. Er begleitete die Buschmänner auf die Jagd und wußte ebenso gut wie diese Bogen und Pfeile zu führen. Erst später erfuhr Makin die Tragödie, die sich in der kleinen Hütte abgespielt. Die älteste Tochter war mit einem gewalttätigen Holländer namens Swartz verheiratet der in dieser sandigen Wüste Viehzucht trieb und der Schrecken aller Buschmänner auf Meilen in der Runde war. Swartz und seine junge Frau lebten in der gleichen Hütte wie der alte Mann und seine jüngere Tochter. So ging es durch einige Jahre. Inzwischen wuchs das jüngere Mädchen heran und ihre Jugend erweckte die Leidenschaft des Holländers. Nicht gewohnt, sich durch irgend welche Bedenken in seinen Wünschen beschränken zu lassen, machte er sich trotz der Verzweiflung der beiden Schwestern zu seiner Nebenfrau. Spät erst erfuhr der alte Mann von der Tragödie, die sich unter seinem Dache barg. Als er ängstlich und schüchtern Swartz zur Rechenschaft zu ziehen versuchte, lachte ihm dieser ins Gesicht und setzte sein Treiben fort. Schließlich erfuhr die Polizei davon und der Holländer wurde dafür drei Monate eingekerkert; nachher mußte er mit seiner Frau nach Bechuana-Land auswandern. — Immer mehr paßte sich der in die Einsamkeit der Wüste verbannte Schulmeister, der von den Europäern so Bitteres erfahren hat, den Sitten der Buschmänner an. Des Abends, wenn sie sich bei ihren Tänzen um die flackernden Feuer vereinen vereinen, dann entledigt sich auch Morris seiner ehrwürdigen Kleider und mischt sich unter die Kinder der Wüste. Aber in den Glaskästen des South Kensington Museums kann man manchen seltenen tropischen Gegenstand sehen, der von dem einsamen Mann gesammelt und beschrieben worden ist.

*

Sprengstoffanschlag auf ein Erholungsheim.

Berlin, 18. Aug. Heute morgen gegen 4 Uhr erfolgten vor dem Hamburger Erholungsheim Uhlenbusch bei Hanstedt in der Lüneburger Nordheide sechs kanonenartige Explosionen, die das Heim in Pulverdampf einhüllten. Der etwa 60 Insassen bemächtigte sich eine Panik. Wie der „Montag" berichtet, wurde festgestellt, daß rings um das Haus Sprengkörper gelegt und zur Explosion gebracht worden waren. Die Täter flüchteten, wie beobachtet wurde, in den nahegelegenen Wald. Die Kriminalpolizei war gegen 7 Uhr zur Stelle und nahm die Ermittlungen auf. Es wurden noch einige Sprengkörper gefunden, kleine, würfelartige Packungen, die mit Bindfaden umwickelt und mit einem Zündstück versehen waren. Einige brennende Sprengstoffkörper waren durch offenstehende Fenster in das Haus geschleudert worden, sind aber durch den Luftzug gelöscht worden. Sachschaden ist nicht entstanden.

*

40jähriges Stiftungsfest des Kriegervereins Sexau

verbunden mit der Gauabgeordnetentagung des Gauverbandes Hochberg am Sonntag den 18. August.

Sexau, 19. Aug. Unter warmherziger Teilnahme der ganzen Einwohnerschaft und vieler auswärtiger Gäste beging unser Kriegerverein am Sonntag die Feier seines 40jährigen Bestehens. Der Gauverband Hochberg der badischen Kriegervereine war im vorigen Jahr gern der Einladung gefolgt, aus Anlaß dieses Festes seinen Gautag hier abzuhalten.

Die Feier erfuhr ihre Einleitung am Vorabend durch Böllerschüsse und einem kameradschaftlichen Beisammensein. Der Festtag selbst brachte morgens Böllerschießen, dem um 9 Uhr ein Festgottesdienst folgte, zu welchem der Jubelverein mit Fahne und Musik und die andern hiesigen Vereine in festlichem Zuge marschierten. Herr Pfarrer Leininger fand bei dem Gottesdienst dem Tage entsprechende prächtige Ausführungen.

Bald nach 10 Uhr begann im Rathaussaal die Gausitzung des Gauverbandes Hochberg, über welche wir noch näher berichten werden. Nach derselben vereinigten sich die Gauvertreter im Saal des Gasthauses zum „Löwen" zum gemeinsamen Mittagessen. Hierbei toastete der Ehrenvorsitzende des Gauverbandes, Herr Bastian-Endingen auf den deutschen und badischen Kriegerbund.

Schon von 11 Uhr ab zogen aus allen Richtungen der Windrose die auswärtigen Kriegervereine in unser Dorf ein. Neben vielen Vereinen des Gauverbandes Hochberg waren auch einige Vereine der benachbarten Gauverbände „Elztal" und „Breisgau" erschienen. so daß es ein recht stattlicher Festzug war, der sich gegen 2 Uhr bei der Lörch aufstellte und durch das Dorf auf den bei dem Gasthaus zum Löwen liegenden Festplatz bewegte. Neben der hiesigen Musikkapelle brachten auch mehrere auswärtige Vereine Kapellen mit, die den Festzug durch ihr schneidiges Spiel belebten. Auch die anderen hiesigen Vereine (Radfahrer-, Turn- und Gesangverein) nahmen daran teil, ebenso ein stattlicher Flor hübsch gekleideter Festjungfrauen

Auf dem Festplatz nahm das Fest seinen weiteren programmäßigen Verlauf. Nach einem Musikvortrag der hiesigen Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Mench erfolgte die Begrüßung der Festgäste durch den Vorstand des Jubelvereins Herrn Gerber mit folgenden Worten:

Herzlich Willkommen!

So ruft euch der Festausschuß des Kriegervereins Sexau zu. Eine heilige Pflicht hat euch Kameraden zu unserem 40jährigen Bestehen zusammen gerufen.

Unauslöschlicher Dank unsern Gefallenen, aufrichtige Liebe unsern Kameraden und unverbrüchliche Treue unserm Vaterlande! Mit diesem Wahlspruch ergingen die Einladungen hinaus an Euch Kameraden, die ihr so zahlreich erschienen sind. Unauslöschlicher Dank tragen wir im Herzen für unsere lieben gefallenen Helden, deren wir heute mit Wehmut gedenken. Kameraden, wir alle wissen, wir wir Kameradschaft gelernt haben! Gemeinsam ertragene Leiden und Nöte haben uns zusammen geschmiedet und gekettet, haben uns alle zu Brüder gemacht. Von neuem wollen wir nun heute uns die feste Männerhand reichen, Auge in Auge uns dieser guten treuen Kameradschaft versichern und sie für alle Zeiten halten, vor unsern lieben Toten schwören, wie wir auch diesen über das Grab hinaus gute Kameraden bleiben wollen. Als Soldaten haben wir unserm geliebten Vaterland und unserm deutschen Volke den Treuschwur abgelegt und vor dem Feinde haben wir die Kraftprobe bestanden, getreu unserm Schwur haben wir den Tod nicht gefürchtet und den Feind von unserer heimatlichen Scholle abgehalten. Wir wollen unsern Zusammenhalt durch unsere heutige Tagung aufs neue beweisen und durch unserer Hände Arbeit unserm Vaterlande den richtigen Platz an der Sonne verschaffen, der ihm gebührt. In diesem Sinne rufe ich Euch Kameraden nochmals ein aufrichtiges Willkommen zu, mit dem Wunsche, daß der heutige Tag einen weiteren Grundstein bilden möge für das Glück und Gedeihen unseres deutschen Vaterlandes!

Dann folgte ein Begrüßungslied des Gesangvereins Sexau unter der Direktion von Herrn Hauptlehrer Emmerich, worauf Herr Pfarrer Leininger die Festrede hielt, die wir ihres Inhaltes wegen nachstehend gern wortgetreu zum Abdruck bringen:

Seid gegrüßt Ihr alle, die ihr wallend in festlichem Zuge, eine imposante Menschenmenge, euch eingefunden auf diesem grünen Wiesenplan, dieses Fest mit uns zu feiern. Unserm Kriegerverein, der heute sein 40jähriges Wiegenfest feiert, gilt dieser Ehrentag; ihm gelten die festlich geschmückten Häuser und Straßen, der Jubelruf der Volksmenge, der ganze gewaltige Zug, in Farbe und Licht getaucht, von rauschenden Klängen durchzogen und umwoben. Viel opferwillige Herzen und arbeitsfreudige Hände haben zusammengewirkt, den Tag zu einem würdigen Festtag zu gestalten. Die Sache selbst aber, die wir feiern, ist ein Erbe aus großer, ruhmreicher Vergangenheit. Es war nach den herrlichen Siegen der deutschen Heere, welche auf Frankreichs blutigen Schlachtfeldern das einige deutsche Reich geschaffen hatten, daß hin und her in deutschen Gauen deutsche Männer, Mitkämpfer des 70er Krieges zusammentraten und sich zu einem Bunde zusammenschlossen, um die Errungenschaften einer ruhmvollen Vergangenheit den kommenden Geschlechtern zu überliefern. Das zarte Reis, einst hoffend in den Mutterboden des deutschen Erde eingesteckt, ist im Laufe der Jahre und Jahrzehnte zu einem gewaltigen Baum herangewachsen, dessen Krone sich wölbt von Fels zum Meer und unter dessen Schatten Millionen deutscher Männer heute Platz finden. Ein Zweig an diesem mächtigen Baum ist auch der hiesige Kriegerverein, der heute auf 40 Jahre zurückschauen kann. Aus der Chronik des Vereins will ich nur kurz folgende Daten angeben: Am 1. September 1889 versammelten sich im Gasthaus zum Löwen hier 29 ältere und jüngere Waffengenossen behufs Gründung eines Kriegervereins. Nachdem die Versammlung des denkwürdigen Tages von Sedan gedacht und ein Hoch auf Kaiser und Reich ausgebracht hatte, sprach Lehrer Meyer über Zweck und Ziel der Kriegervereine und regte die Gründung eines solchen auch in hiesiger Gemeinde an. Seine Worte fielen auf fruchtbaren Boden. Alle Anwesenden traten sofort dem neuen Vereine bei und wählten den Einberufer der Versammlung, Lehrer Meyer zum Vorstand. In kurzer Zeit stieg die Zahl der Mitglieder auf 61. Schon im darauffolgenden Jahr konnte der Verein dank der Opferwilligkeit seiner Mitglieder und der Gemeinde eine neue Vereinsfahne weihen. Beschienen von der goldenen Sonne des Friedens, nahm der Verein in den kommenden Jahren allgemeiner Wohlfahrt eine ruhige, fortschreitende Entwickelung. Doch wie auf die sorglos glückliche Zeit der Kindheit der Ernst des Lebens mit seinen Kämpfen und Sorgen folgt, so traten auch für unsern Kriegerverein während des Weltkrieges und nach demselben an die Stelle ebenmäßiger Entfaltung Zeiten der Krisis und ernstester Belastung. Die Mehrzahl der Mitglieder, 67 an der Zahl, wurden zu den Fahnen gerufen. 7 sind nicht wieder gekehrt; sie haben ihre Treue zum Vaterland mit dem Tod besiegelt. Wir wollen nicht vorübergehen, ohne ihnen ein stilles Gedenken zu widmen mit dem Gelöbnis unauslöschlicher Dankbarkeit. Die Zurückgebliebenen, ein treuer Stamm erprobter Mitglieder, unter der Leitung des Hauptlehrer Emmerich, hielt auch in schwerster Zeit die Fahne des Vereins hoch und trug sie hindurch durch die Schrecken der Kriegszeit und die Erschütterungen der Nachkriegszeit. Als unser Heer, unbesiegt und mit unvergänglichem Ruhm bekränzt in die ihm so wohlbehütete Heimat zurückkehrte, da war es zunächst nicht leicht, bei der allgemeinen Verwirrung die Gemüter der Heimgekehrten um das Banner eines zusammengebrochenen Vaterlands zu sammeln. Doch eifriger Werbearbeit gelang es bald, die Herzen für die Gedanken der Vaterlandsliebe und der Kameradschaftlichkeit, die ja im Kriegerverein verkörpert sind, zu erwärmen und zu gewinnen und den Verein wieder in die [illegible] sicherer Führung in achtunggebietender Höhe da. Aber viele, die im Feld den hohen Wert der Kameradentreue erfahren haben, stehen noch abseits. Der Kriegerverein ist kein politischer Verein, er treibt keine Parteipolitik, seine Losung heißt nicht Rechts nicht Links, sein Feldgeschrei lautet: „Hier gut Deutsch allewege" und das ist wahrlich eine Losung, die alle verbinden kann und soll, die das Vaterland lieben. Ein Schutz und Segen für unser deutsches Volkstum wollen die Kriegervereine sein, ein fester Damm gegenüber den Bestrebungen, die unser Volk in die Tiefe des Abgrunds ziehen wollen, eine Schule der Gottesfurcht und der Vaterlandsliebe, eine Pflegestätte des kameradschaftlichen Geistes, der deutschen Männertreue und der Bruderliebe. Und die Geschichte unseres Vereins, die Niederschrift vieler Protokolle bezeugt es, daß unser Kriegerverein diese Ideale allezeit hochgehalten hat und manchem Mitglied in Zeiten der Krankheit und der Not in Leben und Tod im Geiste echter sozialer Bruderhilfe mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist. Wir leben in einer ernsten Zeit. Nach außen ist scheinbar Friede, aber unser deutsches Vaterland steht unter schwerem Druck, ein harter Kampf der Parteien und Stände durchtobt und zerreißt noch immer unser Volk. Wer sein Volk liebt hat und seines Vaterlandes Bestes sucht, der weiß von einem edleren Kampf als dem Parteikampf, dem Geisteskampf, zu dem einst d. Sänger der Freiheitskriege aufzurufen hat: „Haß und Argwohn mußt du dämpfen, Neid und Groll und böse Lust; dann langen schweren Kämpfen, darfst du ruhen, deutsche Brust."

Wer die Wandelbilder der Gegenwart aufmerksamen Blickes verfolgt, wer die deutsche Volksseele kennt, der weiß, daß dieser Geisterkampf noch lange nicht zu Ende gekommen ist. Und zu diesem Kampf, dem Kampf um die deutsche Volksseele und den Aufbau unseres Volkstums sind in erster Linie die berufen, die in schwerster Zeit den Kampf gegen den äußeren Feind so ruhmvoll bestanden haben. [illegible] eine Atempause in diesem harten Lebenskampf. Möge die Feier, die uns heute hier vereinigt, einen schönen, harmonischen, würdigen Verlauf nehmen. Möge der Verein, der heute sein 40jähriges Stiftungsfest feiert, seinen Weg weitergehen, treu stehend zu seiner Fahne, treu hochhaltend seine Ideale. Möge der heutige Festtag ein neuer Ansporn sein zu tatkräftiger segensvoller Arbeit im Dienst unseres Vaterlandes. Ihm gelten heute unsere Grüße und Wünsche, Alle Ehrerbietung und Liebe, alle Freundschaft, Rat und Tat, welche wir für das deutsche Kriegervereinswesen auf dem Herzen tragen, ihm wollen wir sie auf den Weg mitgeben, unserm freudgekrönten Jubilar. Möge er auch fernerhin wachsen- blühen und gedeihen! Doch unsere Gedanken gehen in dieser festlichen Stunde in die Weite, vom Kleinen zum Großen, und umfassen unser liebes Vaterland. Ihm wollen wir uns aufs neue weihen, ihm bringen wir unsere Huldigung dar mit dem Gelöbnis unwandelbarer Liebe und Treue. Darum die Häupter entblößt, die Hände erhoben und die Herzen geweitet, daß brausend über den Festplatz schalle der hundertstimmige Jubelruf: unser liebes, deutsches Vaterland, es lebe hoch!

Freudig stimmte die Festversammlung in das Hoch ein. Im Anschluß daran intonierte die Kapelle das Deutschlandlied, das von vielen Festgästen mitgesungen wurde.

Eingerahmt von dem Vortrag vaterländischer Lieder durch die Kapelle trugen dann drei Festjungfrauen sinnreiche Texte vor. Leider müssen wir wegen Platzmangel von einer Veröffentlichung derselben absehen. Frl. Berta Sillmann übergab darauf ebenfalls in Versen dem Verein namens der Festjungfrauen eine prächtige Fahnenschleife, die der Fähnrich mit Worten des Dankes und treuen Gelöbnisses entgegennahm.

Dann ergriff der Vertreter des Präsidiums des badischen Kriegerbundes Herr Oberleutnant a. D. Lehr-Karlsruhe das Wort zu einer markigen Ansprache, in welcher er zunächst die Grüße des Präsidiums überbrachte und dem Jubelverein die herzlichsten Glückwünsche aussprach. Anschließend an seine Ausführungen überreichte er den Kriegervereinen Eichstetten und Forchheim die Fahnenschleife mit goldener Medaille aus Anlaß des 50jährigen Bestehens dieser Vereine. Redner schloß mit den besten Wünschen für die drei Vereine zum Wohl der Kameradschaft, des Hochberger Landes und des ganzen Vaterlandes.

Dann übergab der Vorstand des Turnvereins Herr Hauptlehrer Oberle dem Jubelverein mit markigen Worten zur Erinnerung an den festlichen Tag einen goldenen Fahnennagel. In recht wirkungsvoller Weise marschierten hierzu die aktiven Turner auf.

[illegible] Damit hatte der eigentliche Festakt sein Ende erreicht, die Kapellen ließen sich mehrfach durch den Vortrag von Musikstücken hören und der Gesangverein sang vaterländische Lieder, während sich auf dem Festplatz ein echt kameradschaftliches Beisammensein entwickelte, bis in der 6. Stunde ein Regen dem fröhlichen Treiben ein Ende bereitete. Viele auswärtige Festteilnehmer strebten wieder der Heimat zu, andere fanden sich aber noch in den Wirtschaften des Dorfes zusammen, bis die vorgerückte Nachtstunde auch hier Schluß machte.

Heute Montag fand die übliche Nachfeier statt, die wieder vom Wetter begünstigt war und zu einem wahren Volksfest wurde, bei dem am nachmittag auch die Kinder zu ihrem Vergnügen kamen. So kann der Kriegerverein Alles in Allem mit großer Befriedigung auf den schönen Verlauf seiner Jubelfeier zurückblicken.

Verdaue gut und bleib gesund nimm Bullrich-Salz
Seit 100 Jahren unübertroffen geg. alle Verdauungsstörungen Magenbeschwerden, Sodbrennen etc. 250 g 0.60, Tabletten 0.25 u. 1.50. Nur echt m. d. Bilde des Erfinders. Berlin W 57

Belauschte Träume

Roman von Hanns Harry Hoff.
Urheberrechtlich geschützt dem Lit.-Büro M. Linde, Dresden 21.

80 (Nachdruck verboten)

Wacker befand sich im Nebenzimmer, als Helling aufgeregt eintrat.

„Sie haben mich hintergangen, Wacker! Sie haben sich hinter meinen Rücken geflissentlich auf mich eingestellt!"

Wacker war aufgesprungen. „Woher wissen Sie das?"

„Von Ihnen selber, mein Lieber! Ich habe Sie endlich nun entdeckt."

„Hm — dann wissen Sie aber auch, warum ich mich bisweilen auf Sie eingestellt habe."

„Ja, lieber Freund, ich weiß alles, Ich weiß sogar, daß Sie mich bereits als einen Halbverrückten betrachten; als einen bedauernwerten, kurzsichtigen Eigenbrötler, der mit offenen Augen nicht sehen kann daß es noch andere Mädels als ausgerechnet Elly Bender gibt! — Ja ja, mein Lieber — Sie haben sogar gewagt, die Verbindung mit dieser Dame unmöglich zu machen. Oder leugnen Sie etwa? Was?"

„Wenn ich Sie bitten darf," erwiderte Wacker kurz, „dann setzen Sie sich sofort wieder an den Apparat, stellen sich auf mich ein und ich brauche Ihnen kein Wort zu erwidern!"

Helling starrte ihn einen Augenblick fassungslos an: „Sie meinen?"

„Ich meine, wenn ich mit Ihnen spreche, so könnte ich dabei immer noch Hintergedanken haben. Wenn Sie aber meine Gedanken selber belauschen, so dürfte ein Mißverständnis unmöglich sein!"

Doktor Helling tappte zum Apparat. Er tat, wie Wacker empfohlen hatte.

Und nun ergab sich das Sonderbare, daß ihn der Ingenieur voll und ganz überzeugen konnte, da Helling jedem Winkelzug seiner Gedanken zu folgen imstande war; bei einer mündlichen Aussprache hätte sich Wacker nie so tief offenbaren können; denn er war ebensowenig wie ein anderer Mensch in der Lage, genau zu beurteilen, was der andere für wichtig betrachtete. So aber suchte Helling sich das Wichtige selber aus.

Nach einer Weile trat er beklommen vom Apparat wieder zu Wacker zurück.

„Nun weiß ich auch, lieber Freund," sagte er, „daß Sie es gut mit mir meinen, und wenn Sie eben noch dachten, Sie würden „die ganze Kiste lieber in Stücke schlagen", als dulden, daß ich wieder mit „dem kindischen Affen" Verbindung aufnehme, so sind Sie eigentlich von Ihrem Standpunkt aus gar nicht im Unrecht. Ich will Ihnen daher mein heiliges Wort darauf geben, daß ich aus freien Stücken keinen derartigen Versuch mehr machen werde. Freilich nur bis auf Widerruf!"

„Sie würden sich ja dabei auch nur selber quälen. Oder glauben Sie etwa, daß es gut für Sie wäre?"

„Nein, Sie haben ganz Recht, lieber Wacker. Ich werde mich künftig zusammennehmen!"

„Ja. Und suchen Sie sich eine andere Braut! Es klingt wohl etwas brutal, wenn ich das einfach so sage. Aber glauben Sie mir, es ist das beste Mittel in solchem Falle. Außerdem brauchen Sie gar nicht erst lange zu suchen! Sie ist schon da!"

„Wer ist da?" fragte Helling, der vor Staunen vergaß, den Mund wieder zuzumachen.

„Nun — selbstverständlich die neue Braut!"

„Erlauben Sie, Bester — woher wollen Sie wissen —?"

„Haben Sie neulich, als Sie nach Würzburg fuhren, im Speisewagen nicht einer reizenden Blondine gegenübergesessen —?"

Helling dachte einen Augenblick nach. „Ja!" sagte er, „woher wissen Sie das?"

„Wie können Sie fragen, woher ich das wisse? Selbstverständlich durch unseren Apparat. Die Dame ist bis über die Ohren in Sie verliebt!"

„Ich habe doch nur ein paar Worte mit ihr gewechselt!" entgegnete ziemlich kühl Doktor Helling, „wer ist die Dame?"

„Die geschiedene Gattin eines Schweizer Gelehrten!"

„Ach nein!"

„Ja. Ihr Mann hatte sich um sie wenig gekümmert. Er hockte immer nur hinter den Büchern. Das hatte sie ihm übel genommen; so kam es, daß sie sich vernachlässigt fühlte, während sie bei ihrer Schönheit mehr Beachtung glaubte beanspruchen zu dürfen. Sie wissen, eine Frau, die sich vernachlässigt fühlt, ist zu allem fähig. So auch die blonde Frau Wigram. Der Zufall führte sie mit einem alten Jugendfreund zusammen. Mit diesem traf sie sich heimlich in Bern. Na — und so weiter. Ihr Gatte ist dahintergekommen, wofür sie selber gesorgt hat. Sonst wäre nämlich dieser Trottel überhaupt nicht dahintergekommen. — Also kurz und gut: es wurde geschieden. Die Sache ging rasch, da sie geständig war und der Gatte „zufällig" eine unzweideutige Hotelrechnung auf ihrem Schreibtisch gefunden hatte.

„Hm — und der Jugendfreund?"

„Diesem ist es, als die Sache ernst wurde, an die Nerven gegangen, und er gestand ihr, daß er selber verheiratet war. Gleichzeitig gab er ihr deutlich genug zu verstehen, daß er die Berner Angelegenheit nur als ein kleines harmloses Abenteuer betrachtete. Die Geschichte endet mit den üblichen Flüchen und Verwünschungen einer betrogenen Frau, die nun einsam wie ein Komet durch den Weltenraum ihrer Träume und Sehnsüchte saust!"

„Wacker — — Mensch — — das ist ja geradezu ein Roman!"

Wacker lächelte.

„Ja, ja — — ein Romanschriftsteller brauchte sich nur einen Tag an unseren Kasten zu setzen — er hätte Stoff genug für sein ganzes Leben. Außerdem könnte er einmal Blicke in Tiefen des menschlichen Denkens tun, die ihm sonst selbst bei der kühnsten Phantasie ewig verschlossen blieben."

„Haben Sie sich die Einstellung auf die Dame genau bemerkt?"

„Selbstverständlich 44 554 433, leicht zu behalten!"

„Sie haben es wahrhaftig verstanden, mich neugierig zu machen," bemerkte Helling und ging an den Appart. Wacker stellte ihm die Schwingungszahl ein.

Helling konnte erkennen, daß Frau Wigram gerade in St. Moritz angekommen sein mußte.

„Vielleicht, dachte sie, „daß ich hier einen passenden Anschluß finde. Komisch. Wenn ich alleine bin, möchte ich unter Menschen; und wenn ich dann wieder dieses konventionelle Getue sehe, ekelt mich alles an, und ich möchte zurück in die Einsamkeit. Warum stellt dieser Bursche nur die Blumen hier auf den Tisch? Sie werden ja doch nicht beachtet! Er sieht übrigens ganz wie ein Malaie aus. Eberhard hat ja so viel über die Malaien geschrieben. — — Soll ich Krebssuppe wählen? Oder die andere? Nein! Bringen Sie Krebssuppe, Kellner — —" dumm! Bei den Gängen kann man nicht wählen. Und ich mag Schleie doch gar nicht. Ausgerechnet Fisch — — und gestern im Baseler Hof hat es auch Fisch gegeben! —

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk

Mittwoch, 21. Aug.: 10.30: Schallplattenkonzert — 11.00: Nachrichtendienst. — 12.00: Uebertragung vom Schloßplatz Stuttgart: Promenadekonzert. — Anschließend Schallplattenkonzert (Freiburg sendet getrennt). 16.00: Eine Kinderstunde von Kindern. — 16.15 Nach Frankfurt: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. 18.15: Vortrag von Carl Walter: Straßburg—Weinsberg, ein literarischer Spaziergang. — 18.45: Vortrag von Dr. H. Rüdiger: Hermann Wagner und Hans Meyer — zum Gedächtnis zweier führender deutscher Geographen. — 19.15: Vortrag von Erich Burger, Berlin: Unbekannte Poeten auf der Schulbank. — 20.00: Nach Frankfurt: Uebertragung aus dem Kursaal Cannstatt: Konzert des Philharmonischen Orchesters Stuttgart. —

*

Aus Baden.

WTB. Karlsruhe, 19. Aug. Die Technische Hochschule Karlsruhe hat Herbert Hoover, dem Präsidenten der Vereinigten Staaten auf einstimmigen Antrag der Bau-Ingenieur-Abteilung in Würdigung seiner weittragenden erfolgreichen Ingenieurarbeiten in allen Weltteilen zum Dr. ing. ehrenhalber ernannt.

— **Mannheim**, 17. Aug. Das neunjährige Töchterchen der Familie Stadel von hier, das mit seiner Mutter in einem Hotel in Morschach in den Ferien weilte, kletterte beim Blumenpflücken unter einen Zaun hindurch und stürzte über eine Felswand hinunter zu Tode.

— **Ettlingen**, 17. Aug. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich heute Mittag halb 12 Uhr im Steinbruch der Jakob Köhler Witwe. Ein Lastwagen der Stadt Karlsruhe war damit beschäftigt, aus dem Steinbruch für die Bauten im Dammerstockgebiet in Karlsruhe Steine abzuführen. Als der Anhänger an den Lastwagen angekoppelt werden sollte, rollte er nach und zerquetschte einem 46 Jahre alten Begleiter des Anhängewagens, der aus Karlsruhe stammt, den Kopf so, daß der Tod sofort eintrat.

— **Malsch**, Amt Wiesloch, 17. Aug. (Das gefährliche Anhängen.) Ein v. Wiesloch kommender Arbeiter, der 22jährige Albert Beichel, hängte sich mit seinem Rad an der Steigung an den Personenomnibus. In einem unbewachten Augenblick fuhr ein Auto von Mühlhausen vorbei, während Beichel seine Fahrtrichtung änderte. Der Autoführer bremste scharf und lenkte in den Graben, trotzdem wurde Beichel erfaßt und zu Boden geschleudert. Mit schweren Kopfverletzungen mußte er in die Heidelberger Klinik verbracht werden.

— **St. Peter**, 17. Aug. (Neuer Weg zu den Zweribachfällen). Vom Kandelhauptweg St. Peter ist jetzt zu den Zweribachfällen ein neuer Zugangsweg geschaffen worden. Am Sonntag fand die feierliche Einweihung des Weges, der von der Ortsgruppe St. Peter des Schwarzwaldvereins hergestellt worden ist, statt.

*

Aus dem Breisgau und Umgebung.

— **Erwerbslosenzählung.** Am 15. August 1929 wurden im Arbeitsamtsbezirk Freiburg 705 (532 männliche und 173 weibliche) Arbeitslose unterstützt und zwar 516 in der Stadt Freiburg und 189 in den übrigen Gemeinden. Gegenüber dem Stand vom 18. Juli 1929 ist dies eine Verminderung um 37. Am gleichen Tage des Vorjahres wurden im Ganzen 724 Arbeitslose unterstützt u. zwar 493 in der Stadt Freiburg und 231 in den übrigen Gemeinden des Arbeitsamtsbezirks. Es wurden also am 15. August 1929 19 Arbeitslose weniger unterstützt als am gleichen Tage des letzten Jahres.

Voraussichtliche Witterung: Wolkig mit Aufheiterung, noch vereinzelte Nachregen, Temperaturanstieg.

:: **Denzlingen**, 17. Aug. (Amtliche Lehrerkonferenzen.) Um einen regen Meinungsaustausch auf den Gebieten erzieherischer und unterrichtlicher Schulpraxis zwischen Aufsichtsbehörden und Volksschullehrerschaft herbeiführen, hat der Herr Unterrichtsminister in Baden den Kreisschulämtern empfohlen, in ihren Dienstbezirken mit den Lehrpersonen sogenannte Gruppenkonferenzen abzuhalten. Der erste derartige Versuch für den Kreisschulamtsbezirk Emmendingen wurde vergangenen Freitag nachmittag in Denzlingen durchgeführt und hierzu die Lehrkräfte von Denzlingen, Glottertal, Heuweiler, Sexau, Vörstetten und Reute eingeladen. Nachdem Herr Kreisschulrat Lauer einen kurzen Ueberblick über die Aufgaben dieser neuen Einrichtung gegeben hatte, berichtete Herr Oberlehrer Schäfer-Denzlingen über den gegenwärtigen Stand des Deutschunterrichts in der Volksschule und zeigte, wie unter Beachtung neuzeitlicher Unterrichtsgrundsätze der mündliche und schriftliche Sprachausdruck der Schüler fruchtbarer zu gestalten sei. An die Aussprache schloß sich eine Lehrprobe über das Kellersche Gedicht „Sommernacht" an, die insbesondere auf der Stufe der Sprachgestaltung lebhaft interessierte. Das zweite Thema behandelte das Unterrichtsgebiet der Heimatkunde. Herr Hauptlehrer König-Vörstetten, ein warmherziger und begeisterter Förderer heimatlicher Bildungsbestrebungen, machte vielseitige schulpraktische Vorschläge, den unerschöpflichen Reichtum an heimatlichen Bil-

Neues von der Mode

Kostüme und Mäntel

Kostüme und Mäntel brauchen wir zu jeder Zeit; je mehr wir uns aber dem Herbst nähern, um so wichtiger und unentbehrlicher sind uns beide. — Von den Mänteln gibt es zwei verschiedene Formen, eine glatte, die die Figur betont, und deren Schnitte unter ganz besonderer Beachtung der schlanken Linie erdacht sind, sowie eine weitere stoffreichere, die unten, abwärts der Hüften, glockig ausfällt. — Bei den Kostümen wird immer der größte Wert auf die schlanke Silhouette gelegt, gleichviel, ob die Jacke kurz und sportlich oder lang und schneidermäßig verarbeitet ist. Für den mehr sportlichen Anzug werden meist Ton in Ton karierte oder genoppte Wollstoffe genommen, während für das sehr vornehm wirkende Kostüm mit der schlankmachenden, langen Jacke vorwiegend glattes Tuch, Velours de laine oder auch Rips verwendet wird. Unsere Abbildung zeigt zwei Kostüme, eines in Sportform und eines mit einer tadellosen, herrenmäßig geschnittenen Jacke. — Auch unsere Mäntel stellen zwei verschiedene Arten dar, der eine (C 8601) ist der typische Vormittagsmantel, der aus praktischem, stabilem Wollstoff besteht und dessen Form einfach und außerordentlich kleidsam ist. — Das letzte Modell (C 8598) zeichnet sich durch eine sehr weite Form aus. Als Auto- oder Reisemantel eignet er sich besonders gut, denn durch seine lose sitzende, stoffreiche Form kann der Mantel bequem über einem Kostüm getragen werden. Für dieses Modell wirken, außer allen Wollstoffarten, auch leichtere Gewebe, vor allem schöne imprägnierte Seiden sehr gut. Natürlich dürfen auch solche Mäntel, wie der vorhergehende, durch einen Gürtel fest zusammengehalten werden. — Zu allen Modellen sind Lyon-Schnitte erhältlich.

A. K.

*

C 8526 Flottes Kostüm aus kariertem, englischem Wollstoff mit Blendenbesatz an der Gürteljacke. Kragen und Ärmelaufschläge zeigen Pelzschmuck. Glatter schmuckloser Rock. Lyon-Schnitt, Größe 44 erhältlich (Großer Schnitt)

C 8700 Elegantes Kostüm aus einfarbigem Tuch mit langer, leicht taillierter Jacke, die mit doppelreihigem Knopfschluß und aufgesetzten Taschen ausgestattet ist. Rock mit Falten. Lyon-Schnitt, Größe 44 erhältlich (Großer Schnitt)

C 8601 Sportlicher Mantel aus kariertem Homespun mit Passenteilung und Schrägblenden, die seitlich die aufgesetzten Taschen begrenzen. Gleichfarbiger Ledergürtel. Lyon-Schnitt, Größe 44 und 48 erhältlich (Großer Schnitt)

C 8598 Aparter Reise- oder Automantel aus [illegible] Wollstoff im Raglanschnitt. [illegible] Lyon-Schnitt, Größe 44 u. 48 erhältlich (Großer Schnitt)

Lyon-Schnitte zu den oben abgebildeten Modellen sind erhältlich bei: Gustav Lyon, Berlin SO 16, Schmidtstr. 19/20

[illegible] auf den Gebieten geologischer, geschichtlicher, geographischer, natur- und volkskundlicher Heimatforschung zu erkennen und sich anzueignen. Der Redner zeigte anschließend sein größtenteils durch Schüler angefertigtes, reiches Anschauungsmaterial. Wegen Zeitmangel mußte eine weitere Aussprache unterbleiben. Die Lehrerschaft begrüßt, im allg. solche amtliche Einrichtungen, und wenn es erst gelingt, diese allzukurzen „Konferenzen" wirklich von der hohen Bedeutung der Erziehungs- und Unterrichtskunst für unser heranwachsendes Geschlecht großzügig in der Form etwa pädagogischer Kurse weiter auszubauen, dann endlich wäre ein langersehnter Wunsch der Gesamtlehrerschaft in Erfüllung gegangen.

:-: **Mundingen, 19. Aug.** Mit der Einführung der Landkraftpost ist ein Stück der „guten, alten Zeit" dahin. Die Geschichte des „Landbriefträgers" und mit ihm sein schwieriger und verantwortungsreicher Dienst gehört der Vergangenheit an. Wenn ab und zu vom Verkehr abgelegene Schwarzwaldorte über schlechte Postverhältnisse klagten, so mußten wir hier immer sagen, daß wir trotz der Nähe der Stadt und obgleich wir zum Ortsverkehr Emmendingen zählten, eigentlich noch schlechter als jene Orte daran waren. Nicht nur, daß die Post blos einmal am Nachmittag ausgetragen wurde, das wäre noch zu verschmerzen gewesen. Der große Nachteil lag darin, daß Sonntags überhaupt kein Briefträger ins Dorf kam. So waren wir seit etwa 10 Jahren von Samstag nachmittag bis Montag nachmittag ohne jegliche Postzustellung. Eine Zumutung der Reichspost an die Gutmütigkeit der Landbewohner, die ihresgleichen sucht. Brauchte man Freimarken oder Postkarten, so konnte man, wenn man Glück hatte und den Briefträger abwartete, welche bekommen. Doch war es gut, Pakete und Geldsendungen persönlich dem Postamt zu übergeben. Nicht einmal ein amtliches Telephon war im Dorfe. Alles überlebte Verhältnisse, über die andere Menschen sich wunderten und oft sagten: „Kann so etwas im 20. Jahrhundert noch möglich sein?" Nun hat auch hier das Tempo des Verkehrs und mit ihm das Auto die alte Zeit besiegt. Mit Hilfe des Landpostkraftwagens ist es möglich geworden, unser Dorf aus den postalisch stiefmütterlichen Verhältnissen herauszuholen und eine eigene Postagentur zu schaffen. Seit 15. August d. J. besteht diese neuzeitliche Einrichtung im Hause des Postschaffners Kern, der auch gleichzeitig den Dienst übernommen hat. Jetzt kann man täglich zweimal die Postsachen erhalten. Des Morgens stellt sie der Bote zu, während sie am Nachmittag am Postschalter abgeholt werden können. Die Nachteile des postlosen Sonntags und des amtlichen Fernsprechers sind behoben. Allerdings hat mit der Selbständigkeit als Postagentur der Ortsverkehr mit Emmendingen aufgehört. Briefe nach Ememndingen oder in bisherige, im Ortsverkehr liegende Orte wie Windenreute, Maleck, Mußbach, Kollmarsreute und Wasser müssen beispielsweise anstatt mit 8 Pfennig jetzt mit 15 Pfennig frankiert werden. Doch wollen wir über diesen finanziellen Nachteil nicht klagen, sondern uns über den neuen Gewinn recht freuen, zumal alle Postsachen nun auf dem schnellsten Wege zugestellt und auf bequeme Art abgeholt werden.

§ **Kenzingen, 19. Aug. (Ergebnis der Sitzung des Strafgerichts vom 16. August 1929.)** 1. In der Privatklagesache des Schlossers F. H. in Kenzingen gegen M. S., Bahnhofrestarateur in Königschaffhausen, wegen Beleidigung, wurde der Privatbeklagte freigesprochen. Dem Privatkläger wurden die Kosten des Verfahrens auferlegt. 2. Privatklage der L. G., Witwe in Forchheim gegen H. G. des S., Landwirt von Forchheim, wegen Beleidigung, wurde der Privatbeklagte für straffrei erklärt, da es sich um wechselseitige Beleidigung handelte. Die entstandenen Kosten hat der Privatbeklagte zu tragen. 3. In der Strafsache gegen A. M., Kaufmann in Endingen, wegen vorsätzlicher Umsatz- und Einkommensteuerhinterziehung (Nebenkläger Finanzamt Kenzingen) erging folgendes Urteil: Der Angeklagte erhielt eine Geldstrafe von 1500 RM, Demselben wurden die Kosten des Strafverfahrens auferlegt. 4. In der Strafsache gegen den Kaufmann O. S. in Endingen wegen Umsatz- und Vermögenssteuerhinterziehung wurde das Verfahren ausgesetzt. 5. Der Schneider J. S. aus Kaiserslautern, zur Zeit in Haft hier, erhielt wegen Bettels und Landstreicherei eine Haftstrafe von 10 Tagen. die erlittene Untersuchungshaft wurde angerechnet.

— **Freiburg, 17. Aug.** Die Arbeiten im Lorettotunnel forderten nunmehr das dritte Todesopfer. In den gestrigen Abendstunden, kurz nach Einfuhr der Nachtschicht in den Tunnel, lösten sich an einer Arbeitsstelle große Erdmassen und Steine und begruben drei Arbeiter. Die sofort vorgenommenen Rettungsversuche waren leider nur mehr bei zweien von Erfolg, einer konnte nur als Leiche unter den Trümmern hervorgeholt werden. Nach Bekanntwerden des Unglücks legte die Belegschaft zum Zeichen der Trauer für den Rest der Nachtschicht die Arbeit nieder.

§ **Gutach i. Br., 19. Aug. (Der Zusammenstoß zwischen Beerensuchern und Landwirt Dorer.)** Von zuverlässiger Seite wird uns geschrieben: Der Vorgang im Eschengrund auf Gemarkung Urach, bei dem der Landwirt August Dorer das Leben einbüßte, nahm einen andern Verlauf, als wie man nach den ersten Gerüchten und Darstellungen vermuten konnte. Von einer bestialischen Ermordung durch die Beerensucher oder von einem beabsichtigten Totschlag kann gar keine Rede sein. Die Bierflasche, von der Landwirt Dorer die tödliche Verletzung empfing, wurde von dem jetzt in Haft befindlichen Paul Karle nicht als Schlaginstrument benützt, sondern nach Dorer geworfen, weil D. und seine Begleiter den Beerensammlern, die den Wald zu verlassen im Begriff waren, den Weg abzuschneiden suchten. Die zuletzt verhafteten drei Fabrikarbeiter aus Gutach sind nach dem ersten Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Mit Einschluß des noch inhaftierten Karle stehen sie im Ruf von fleißigen und soliden Arbeitern.

*

Zum Artikel „Um die Reform der Krankenversicherung"

in Nr. 185 der „Breisgauer Nachrichten" vom Samstag den 10. August 1929 schreibt uns die **Allgemeine Ortskrankenkasse Emmendingen** wie folgt:

Es ist in einem demokratischen Staat Pflicht der Staatsbürger, sich mit allen Problemen des öffentlichen Lebens zu beschäftigen. Der Grundgedanke bei der Erörterung einer Problematik öffentlich-rechtlicher Natur, den die Krankenversicherung als wichtiger Zweig der nationalen Volkswirtschaft darstellt, ist die unbedingte Objektivität. In dem oben erwähnten Artikel wurde sie in vielen Aeußerungen nicht gewahrt. Die Krankenversicherung muß zwangsläufig, wie die übrigen Glieder der deutschen Volkswirtschaft in allen Verwaltungen des öffentlichen Lebens — die Industrie auf privatrechtlicher Grundlage nicht ausgenommen — zur Rationalisierung schreiten. Ueber die Wege, wie die Rationalisierung durchgeführt wird, kann man streiten. Für die Krankenversicherung in der Frage der Rationalisierung ist der Fundamentalgedanke die Leistungsfähigkeit. Es bedarf wohl keiner weiteren Erörterung, daß die kleinen Kassen wie Ersatzkassen, Innungskrankenkassen usw. bei der Rationalisierung nicht in Frage kommen, da der Hauptverband deutscher Krankenkassen nur die Ortskrankenkassen im Auge hat. Diese Bedenken dürften lediglich akademischen Wert haben. Wir finden es menschlich verständlich, von der medizinischen Seite gesehen, wenn der Artikelschreiber bedauert, daß die Versicherungspflichtgrenze auf Mk. 6000.— erhöht werden soll. Es ist jedoch eine unleugbare Tatsache, daß, im Gegensatz zum Artikler, das deutsche Volk sich glücklich fühlen würde, wenn es gegen die Schicksalsfälle des Lebens wie Krankheit versichert ist, da es im Erkrankungsfalle, sofern die Erkrankung von längerer Dauer sein sollte, nicht in der Lage sein wird, die Kosten für Arzt, Medikamenten, Heilanstaltspflege usw. nach Privatsätzen zu bezahlen.

Das Vertrauensarztsystem hat sich bewährt. Die Akten, die als Beweisgrundlage dem Artikler jederzeit zur Einsichtnahme gestellt werden können, sprechen Bände. Wenn schon der Hauptverband deutscher Krankenkassen die Frage über die Bestellung von Kontrollärzten erörtert, so müssen wichtige Gründe für die geplanten Neueinrichtungen vorliegen. Es ist uns auch bekannt, daß beispielsweise bei der A.O.K. Berlin auf Grund statistischer Erhebungen über die Echtheit der Diagnose ein großer Prozentsatz von nicht genügend geklärter Diagnosen festgestellt wurde, die doch letztlich nur zu Lasten des Kassenvermögens gehen. Dies zu verhindern und die Ortskrankenkassen als Treuhänder zum Schutze der Versicherten gegen die Auswüchse weniger Interessenten zu sichern, ist vornehmste Pflicht der Versicherungsträger.

Im übrigen bürgt der Name Helmuth Lehmann, der eine internationale Kapazität auf dem Gebiete des Krankenversicherungsrechts aus der Kasse herausgewachsen ist, für eine genügende Regelung der Krankenversicherungsreform gegenüber Aerzten und Krankenkassen. Die universelle Bedeutung der Krankenversicherung ist mit dem Schicksal des deutschen Volkes verwurzelt, das durch den Krieg und die Nachkriegszeit enorme Verluste der Gesundheit zu verzeichnen hat. Möge Nürnberg ein Schritt nach vorwärts auf dem Gebiete der Krankenversicherungsreform bedeuten! Die Versicherten — Millionen arbeitende Männer und Frauen des deutschen Volkes — werden den Vertretern Dank zollen. Sie werden über die Aeußerungen des Artiklers unbeirrt zur Tagesordnung übergehen.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

„Nachdem ich jetzt eine Kur mit 30 Flaschen Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle gemacht habe, kann ich Ihnen mit Vergnügen mitteilen, daß ich von meinem

Rheumatismus

befreit bin. Ich werde diese ausgezeichnete Heilquelle in meinem Bekanntenkreise weiter empfehlen. A. H."
Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.
Drogerie W. Reichelt

Suche zum 1. Sept. ehrl. fleißiges 4389
Mädchen
das schon gedient hat, in kleineren Haushalt.
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Auf 1. September wird junges 4397
Mädchen
zur Mithilfe in Zahnpraxis gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Heller Laden
zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 4385 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

BMW Motorrad
500 ccm, in bestem Zustande und allem Zubehör, Horn, Licht etc. (Gepflegtes Rad)
Anfr. nur mit Rückporto
Ew. Suschke, Freiburg i. Brsg., Bertholdstraße 37

Geschäftseröffnung und Empfehlung!
Freiburg, Kaiserstraße 86 (Bursengang)
Fernsprecher Nr. 7589, eröffne ich einen
Mode-Salon
Ich bin in der Lage, meiner werten Kundschaft bei billigster Berechnung nur das Beste zu bieten und bitte um Besichtigung meines reichhaltigen Lagers, auch ohne Kaufzwang. Jede Umarbeitung wird preiswert und bestens nach neuesten Modellen ausgeführt.
N. Walter, frühere Direktrice bei Fa. Berdellé & Duchard Fa. E. Frauenfeld. 4390

Die bedeutend gestiegenen Mehlpreise in Verbindung mit den neuen Zollsätzen machen es notwendig, daß unser Brotpreis eine Erhöhung erfährt. — Es kostet von Mittwoch, den 21. August 1929 ab:

Roggenbrot:	3	Pfund	70 Pfg.
„	1½	„	35 Pfg.
Halbweißbrot:	3	„	75 Pfg.
„	1½	„	38 Pfg.

4394 **Freie Bäcker-Innung Emm**

Amtliche Bekanntmachungen

Feldweganlage in den Gewannen Sonnhalde usw. der Gemarkung Denzlingen.

Eine Anzahl beteiligter Grundeigentümer hat unter'm 1. September 1928 den Antrag gestellt, in den Gewannen Sonnhalde, Steinhalde, Moggenbrunnen und Häring der Gemarkung Denzlingen eine Feldweganlage nach Maßgabe des Feldbereinigungsgesetzes vom 31. Mai 1886 und der dazu erlassenen Vollzugsvorschriften durchzuführen. Auf Anregung aus dem Kreise der Beteiligten wurde bei der Entwurfsaufstellung auch eine Verbesserung des bestehenden Weges nach dem „Brestenberg" und die Anlage eines neuen Weges im Gewann „Langer Abend" vorgesehen. Die bei der Ausführung des Unternehmens eingehenden Wege werden nach Erklärung des Gemeinderats Denzlingen vom 24. Juli ds. Js. in das Unternehmen eingeworfen, wogegen die neue Weganlagen in das Eigentum und in die Unterhaltung der Gemeinde übernommen werden sollen. Die Pläne, die Eigentümerverzeichnisse und die Beschreibung des Unternehmens liegen während einer Frist von 14 Tagen, beginnend mit dem Ablauf des Tages, an welchem das dieser Bekanntmachung enthaltende Zeitungsblatt ausgegeben, oder die ortsübliche Bekanntmachung oder besondere Eröffnung an die Beteiligten erfolgt ist, auf dem Rathaus zu Denzlingen während der geordneten Geschäftsstunden zur Einsicht der Beteiligten auf.

Im Benehmen mit dem Kulturbauamt wird Tagfahrt zur Erörterung des Unternehmens, sowie zur Vorbringung etwaiger allgemeiner oder besonderer Erinnerungen und Anträge, und zur Abstimmung über die Ausführung des Unternehmens bestimmt auf

Donnerstag, den 19. Sept. ds. Js., vorm. 9 Uhr

in das Rathaus zu Denzlingen. Hierzu werden die sämtlichen beteiligten Grundstückseigentümer mit dem Bemerken geladen, daß die Nichterscheinenden und Nichtabstimmenden als dem beantragten Unternehmen nach dem vorgeschlagenen Plane und den etwa in der Tagfahrt — unbeschadet der Hauptgrundzüge des Entwurfes — beschlossenen Aenderungen des Planes beistimmend werden angesehen werden, und daß in der gleichen Tagfahrt die Vereinbarung über die Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission stattfinden soll, auch daß etwaige Anträge auf Befreiung von in dem Verzeichnis der beteiligten Grundstücke aufgeführten Liegenschaften spätestens in der Tagfahrt u. zwar vor Beginn der Abstimmung zu stellen sind. Will ein Ehegatte auch Erklärungen Namens des anderen Ehegatten abgeben, über dessen Grundstücke ihm das Verfügungsrecht nicht zusteht, so bedarf er einer im Termin vorzulegenden Vollmacht des anderen Ehegatten.

Emmendingen, den 17. August 1929.

Bad. Bezirksamt.

Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt
am **Dienstag, den 27. ds. Mts.**
in Endingen

Kammerjäger Strohm . . . . .
kommt in einigen Tagen hierher sowie Umgebung und vertilgt unter schriftlicher Garantie
Wanzen Ratten Mäuse Käfer usw.
Anerkennungsschreiben stehen zu Diensten. Diskretion zugesichert. Bestellungen sofort erbeten an den Verlag dieses Blattes 4392

Ein älteres 4388
Pferd
mit aller Garantie zu verkaufen
Haus 104, Wagenstadt

Gutmöbliertes 4396
Zimmer
mit 2 Betten sofort zu vermieten.
Frau Goller, Bürkle 41, Emmendingen.

Um rasch
zu räumen, verkaufe ich nur diese Woche zerlegb. Nußbaum polierte Schränke Preis 58 u. 50 Mk., Vertiko poliert und Komode 38 Mk., Stühle hochlehnig u. mit Muschelaufsatz 7 u. 5 Mk., Betten mit 3 tlg. Wollmatratzen 58 Mk., schöne Nachttische mit Marmor 15 Mk., Spiegelschr. Küchenschr. einzelne Matratzen u. moderne Schlafzimmer u. verschiedenes. 4387
Fr. Arheidt, Neustr. 1. Emmendingen

Wein-, Fahrnis- und Metzgerei-Geräte-Versteigerung
Wegen Wegzug versteigert der Unterzeichnete am **Mittwoch, den 21. August, nachmittags 2 Uhr** beginnend: 4361
1 Viktoria, 2 Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Ochsen-, 1 Kuhkommet, Heu, Stroh, Dung, 6 Ar Kartoffel, 1 Waschkessel, 2 Wölfe, 2 Füller, 1 Eisschrank, 1 Knochenmühle, 1 Ladenklotz, 1 Dezimalwage, 1 Brühtrog, 1 Tisch, 2 Weinfässer (ca. 600 Liter haltend), zirka 150 Zentner Natureis, etliche keine Posten erstkl. Markgräfler und Kaiserstühler Naturweine, zirka 100 Gläser und noch verschiedene hier nicht genannte Gegenstände.
Fritz Diringer, z. Engel, Teningen.

Oehmdgrasversteigerung.
Das Oehmdgras unserer Wiesen in **Nimburg** versteigern wir am **Donnerstag, 22. August, vormittags 8½ Uhr** in der **„Stube" in Nimburg.**
Freiburg, den 16. August 1929.
Frhl. v. Gayling'sche Verwaltung:
Binning. 435[illegible]

Einladung!
Der **Kleinkaliber-Schützenverein Freiamt-Allmendsberg** ladet hiermit nochmals sämtliche Kameraden des Hochberger Gaues und die Nachbargaue zum
2. Gauschießen
am **24. und 25. August** freundlichst ein
4393 **Der Gesamtvorstand.**

Peinlich
venn einer Hühneraugen hat u. **„Lebewohl"** nicht kennt!
Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., Lebewohl-Körper- und Kinder-Puder, Streudose 60 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Drog. Hugo Kromer. 4[illegible]

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 194 Emmendingen, Mittwoch, 21. August 1929 64. Jahrgang

Zum Weltrundflug des „Graf Zeppelin"

Die Festlichkeiten in Tokio.

Tokio, 20. Aug. Die Passagiere haben ihre erste Nacht in Japan in zwei Hotels von Tokio verbracht und morgens die Stadt besichtigt. Heute morgen begannen die auf zwei Tage berechneten Festlichkeiten zu Ehren des „Graf Zeppelin". Dr. Eckener traf in Begleitung einiger Offiziere des Luftschiffes heute morgen in Tokio ein und stattete dem Verkehrs-, dem Kriegs- und dem Marineminister einen offiziellen Besuch ab. Nachmittags fand im Hibiya-Park im Herzen der Stadt ein großer öffentlicher Empfang der Bürgerschaft von Tokio statt, bei dem Zehntausende Dr. Eckener und seinen Begleitern zujubelten. Unter brausenden Banzai-Rufen winkte die Menge mit Fähnchen in den deutschen und japanischen Farben. Ueberall in Tokio weht von den Häusern die Flagge der deutschen Republik und die Gelegenheit wird gern ergriffen, die Erneuerung der Freundschaft zwischen Japan und Deutschland zu betonen Mit großer Herzlichkeit wurde Dr. Eckener auch vom Premierminister begrüßt, der ihm während des offiziellen Besuches seine Glückwünsche zu der bewundernswerten Leistung des Luftschiffes zum Ausdruck brachte.

WTB. Tokio, 20. Aug. Den Höhepunkt des heutigen Festprogramms bildeten ein von der Regierung am Abend gegebenes Festessen im Hotel „Imperial", an dem auch vier Kabinettsmitglieder und zahlreiche Würdenträger teilnahmen. Die Bankettballe war mit deutschen und japanischen Flaggen geschmückt. Eine kleine Nachbildung des Luftschiffes war an der Decke aufgehängt. An das Festessen schloß sich der Besuch eines japanischen Theaters an. Für morgen ist die Zeppelinbesatzung zum Tee im kaiserlichen Palais Hama eingeladen, jedoch dürfte der Kaiser selbst nicht anwesend sein, da er sich heute in seine im Gebirge liegende Sommervilla Nikko begibt. Die Offizere des „Graf Zeppelin" werden von japanischen Beamten und Privatpersonen derartig mit Geschenken überschüttet, daß diese in großen Kisten nach Deutschland geschickt werden müssen, da in dem Luftschiff kein Platz dafür ist.

Der Verlauf der Fahrt Friedrichshafen-Tokio.

Das Logbuch des „Graf Zeppelin" weist zahlreiche neue Rekorde auf. Wie Dr. Eckener mitteilte, sind von Friedrichshafen bis zum Augenblick des ersten Ueberfliegens der Luftschiffhalle auf dem Flugplatz Kasuigarua 11020 Km. in 99,40 Stunden zurückgelegt worden. Unter Einbeziehung der auf der Schleifenfahrt über Tokio und bei dem Abstecher nach Yokohama zurückgelegten Strecke steigert sich die Gesamt-Kilometerzahl auf 11 200, die in 101,51 Stunden bewältigt wurde. Die Entfernung Berlin-Tokio beanspruchte 95,55 Stunden, die Ueberquerung Asiens 74,49 Stunden. Japan kennt alle Einzelheiten der Zeppelinfahrten, von den Kämpfen mit dem Wetter auf dem Atlantischen Ozean bis zu den Schwierigkeiten mit den blinden Passagieren. In Kasumigaura sorgt ein dichter Kordon von Matrosen dafür daß nicht irgend ein behender Japaner sich als blinder Passagier einschleichen kann. Von den Passagieren des Luftschiffes scheiden in Tokio vier aus.

Vorbereitungen für den Weiterflug des „Graf Zeppelin".

WTB. Newyork, 20. Aug. Wie Associated Preß aus Tokio meldet, sind die Vorbereitungen für die Fortsetzung der Reise des „Graf Zeppelin" in vollem Gange und das Luftschiff ist am Mittwoch nachmittag bereits startbereit. Der Abflug soll, wenn die Wetterlage es zuläßt, Donnerstag mit Tagesanbruch stattfinden. Das Luftschiff schlägt von Tokio einen Kurs ein, der es nördlich der Hawai-Gruppe über den Stillen Ozean bis Seattle führt. Von da geht die Fahrt am amerikanischen Küstenrand entlang nach Los Angeles. Die zurückzulegende Gesamtstrecke beträgt 5470 Meilen. Die Offiziere des Luftschiffes glauben, daß „Graf Zeppelin" den bestehenden Weltrundflugrekort von 23 Tagen und 15 Stunden schlagen werde. Es müßte sich aber spätestens am 31. August nachmittags 4 Uhr über der Freiheitsstatue von Newyork befinden.

WTB. Newyork, 20. Aug. Associated Preß meldet aus Tokio: Ueber 100 japanische Marinesoldaten wirkten Tag und Nacht mit an der Füllung des Luftschiffes Graf Zeppelin" mit Wasserstoffgas. Das Luftschiff wird außerdem eine Mischung von Berzin und Benzol mitnehmen. Die Füllung erfolgt unter der Leitung des deutschen Ingenieurs Bäuerle und des amerikanischen Ingenieurs H. M. Scott.

Der Start des „Graf Zeppelin" ist nunmehr auf Donnerstag vier Uhr früh (Tokioer Zeit) festgesetzt worden. Der für Dr. Eckener zusammengestellte Wetterbericht zeigt keine größere Störung im gesamten westlichen Pazifikgebiet. Dr. Eckener wird ungefähr die Dampferroute Yokohama-Seattle-Vancouver verfolgen. „Graf Zeppelin" würde etwa 200 Meilen nördlich der Hawai-Gruppe und 200 Meilen südlich der Aleuten-Inseln fliegen. Die japanische Regierung hat mit der Zeppelinleitung einen Vertrag über Postbeförderung durch den „Graf Zeppelin" abgeschlossen.

*

Die Arbeitslosenreform vom Reichskabinett verabschiedet.

WTB. Berlin, 19. Aug. Das Reichskabinett stimmte in seiner heutigen Sitzung einem vom Reichsarbeitsminister vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Gesetzes zur Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zu. Der Entwurf wird sofort dem Reichsrat und zur informatorischen Kenntnis dem sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages als Grundlage weiterer Beratungen zugehen. Ueber den Inhalt des Gesetzentwurfs, aus dem von amtlicher Seite noch keine Einzelheiten bekannt gegeben sind, teilt der „demokratische Zeitungsdienst" u. a. mit:

Der vorliegende Gesetzentwurf enthält 67 Aenderungen und eine ausführliche Begründung, in der die finanzielle Lage der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung geschildert wird. Aufgrund der gemachten Erfahrungen hat das Arbeitsministerium in dem Entwurf außerdem neue Fassungen vorgenommen, die den Mißbrauch der Arbeitslosenversicherung ausschließen sollen. Bei den vorgeschlagenen Aenderungen handelt es sich um vier Hauptpunkte, und zwar um die Veränderung der Wartezeit, um die Anrechnung der Renten, um die Neuordnung an dem Gebiete der Krankenversicherung und schließlich um die allgemeine Staffelung bei den Saisonarbeitern. Für diese vier Punkte ist eine finanzielle Berechnung über die Höhe der Ersparnisse dem Entwurf beigegeben. Diese Berechnung ergibt, daß zum wesentlichsten Teil das vorhandene Defizit von 279 Millionen beseitigt wird. Die finanzielle Neugestaltung der Arbeitslosenversicherung geht von einer Arbeitslosigkeit von 1,1 Millionen aus. Für die fünf Wintermonate vom 1. November bis 31. März ist mit 1,5 Millionen Arbeitslosen zu rechnen. Der Gesamtaufwand für die Arbeitslosenversicherung wird auf 1119 Millionen RM. beziffert. Der Regierungsentwurf sieht eine Beitragserhöhung um ein halbes Prozent vor, und zwar bleibt die Erhöhung auf 1¼ Jahre begrenzt. Durch die Beitragserhöhung werden jährlich 140 Millionen Mk. mehr aufkommen, d. i. insgesamt 980 Millionen. Der Rest wird durch Ersparnisse zu decken sein. Die Neuordnung der Arbeitslosenversicherung soll mit dem 1. November 1929 in Kraft treten.

Zur Haager Regierungskonferenz

Ein Schritt der deutschen Delegation

WTB. Haag, 20. Aug. Die deutsche Delegation hat heute mittag ein Schreiben an die Delegationen der übrigen fünf einladenden Mächte zu Händen des bisherigen Präsidenten der Vollkonferenz, Jasper, gerichtet. Darin wird zum Ausdruck gebracht, daß der bisherige Verlauf der Konferenz und das Herannahen des 1. September der deutschen Delegation Veranlassung geben, eine Sitzung der bevollmächtigten Delegierten der sechs einladenden Mächte über die weitere Behandlung der auf dem Programm der Konferenz stehenden Fragen herbeizuführen. In dem Schreiben wird der bisherige Präsident der Vollkonferenz gebeten, zu einer solchen Besprechung baldigst einladen zu wollen. Die Führer der fünf Delegationen sind gleichzeitig von diesem Schritt in Kenntnis gesetzt worden. — Die Antwort auf diesen in den frühen Nachmittagsstunden erfolgten deutschen Schritt wird noch im Laufe des heutigen Abends erwartet, und man rechnet damit, daß schon morgen die deutscherseits gewünschte Aussprache über das Gesamtthema der Konferenz vor sich gehen kann.

Haag, 20. Aug. Der heute bekanntgewordene Schritt der deutschen Delegation betont eingehend, daß Deutschland als der Hauptbeteiligte an der Konferenz und ihren Beratungsgegenständen ein sehr viel höheres Interesse als die Gegenseite habe, um die bestehenden Differenzen auszugleichen. Weiter ließ sich Deutschland von dem Gedanken leiten, daß doch der 1. September für die Inkraftsetzung des Youngplanes vorgesehen gewesen sei, ohne daß jedoch bisher irgendwie Klarheit geschaffen worden wäre. Von Sachverständigen sei zur Genüge betont, daß ein Weiterinkraftbleiben des Dawesplanes für Deutschland untragbar sei. Es bedürfe also einer Verständigung über das, was etwa bei einem Abbruch, einer Vertagung oder einer längeren Hinauszögerung der Konferenz am 1. September zu geschehen habe. Man werde sich deshalb, so heißt es weiter, auf der Gegenseite unmöglich dem berechtigten Ansuchen Deutschlands um eine Aufnahme der Arbeit nicht verschließen können, wie das auf der Tagesordnung vorgesehen sei und zu welchem Zwecke die Mächte sich zusammengefunden hätten. Deutschland könne keinen erfolglosen Abschluß der Konferenz hinnehmen, wie das für die Gegenseite eher ertragbar wäre. Die fünf Hauptmächte, an die zunächst herangetreten wurde, werden also nicht umhin können, die Berechtigung und Notwendigkeit dieses bedeutungsvollen deutschen Schrittes anzuerkennen und dem Ersuchen zu entsprechen.

Der Finanzbericht der fünf Gläubigermächte.

WTB. Haag, 20. Aug. Der Bericht der Finanzsachverständigen der fünf Gläubigermächte ist heute im Laufe des Abends überreicht worden. Dem Vernehmen nach hat sich eine Uebereinstimmung der Ansichten nicht erzielen lassen, doch ist in verschiedenen Punkten eine Klarstellung erfolgt, während in anderen der englische Standpunkt von dem der übrigen Sachverständigen abweicht. Auftragsgemäß ist ein gemeinsamer Bericht abgegeben worden, der die Uebereinstimmungen und die Abweichungen der beiderseitigen Feststellungen enthält und nunmehr als Grundlage für die weiteren Verhandlungen dienen soll.

Besprechung zwischen Briand und Snowden.

WTB. London, 20. Aug. Wie der Amtliche englische Funkdienst meldet, hat heute im Haag eine Besprechung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Briand und dem britischen Schatzkanzler Snowden stattgefunden. Beide Herren trafen sich zum Tee beim japanischen Delegierten, Botschafter Adatchi, Es fand ein Gedankenaustausch zwischen ihnen statt, der dazu dienen sollte, eine Annäherung zwischen dem britischen und französischen Standpunkt herbeizuführen. Der Unterredung wohnten auch Snowdens Mitarbeiter und der französische Arbeitsminister Loucheur bei.

*

Die russisch-chinesische Spannung

Eine russische Erklärung an die Regierungen von Nanking und Mukden.

WTB. Moskau, 20. Aug. Die russische Regierung hat durch Vermittlung der Deutschen Botschaft an die Regierung von Nanking und Mukden eine Erklärung gerichtet, die die Ungenauigkeit chinesischer Meldungen über angebliche Ueberfälle durch sowjetrussische Truppen auf chinesische Truppen dokumentarisch nachzuweisen versucht. Die Erklärung fordert die Entwaffnung der weißgardistischen Truppenteile durch die chinesischen Behörden, widrigenfalls die Verantwortung für weitere Entwicklungen voll und ganz den Regierungen von Nanking und Mukden zufallen würden. In der Note wird nochmals an die bereits früher ausgesprochene und unbeachtet gebliebene Warnung erinnert, die Friedensliebe der Sowjetunion nicht weiter zu mißbrauchen.

Die gespannte Lage in der Mandschurei.

WTB. Moskau, 19. Aug. Nach Meldungen der Charbiner Presse entsandte das chinesische Oberkommando zu den Bahnstationen Mandschurien und Pogranitschnaja einige Tanks, zehn Flugzeuge und große Menge Kriegsausrüstung. Eine Gruppe chinesischer Generalstabsoffiziere ist an den genannten Bahnstationen eingetroffen. Die chinesischen Behörden gestatteten den Weißgardisten, neue Truppenteile zu bilden, die an die Grenze gebracht werden.

WTB. Moskau, 20. Aug. Die Direktion der Ostchinabahn in Charbin erhielt von den chinesischen Behörden der Station Mandschurien ein Telegramm, welches die Nachrichten von einer Ueberschreitung der Grenze durch Sowjettruppen dementiert.

Beschießung russischer Truppen durch die Chinesen.

WTB. Moskau, 20. Aug. Nach Meldungen aus Blagoweschtschensk beschossen chinesische Truppen und Weißgardisten einen sowjetrussischen Monitor auf dem Amur 150 Km. nordwestlich von Blagoweschtschensk. In der Gegend sowie in der Nähe des Hankasees und der Station Pogranitschnaja beschießen Truppen auf chinesischer Seite andauernd Abteilungen der Sowjettruppen und die friedliche Bevölkerung. Allen Versuchen der Chinesen, auf sowjetrussisches Gebiet einzudringen, wurden durch das entschlossene Eingreifen der Truppen der Roten Armee Schranken gesetzt.

*

Abreise des italienischen Geschwaders.

WTB. Kiel, 19. Aug. Die beiden italienischen Kriegsschiffe haben Kiel wieder verlassen und die Weiterreise durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach der Nordsee angetreten. Nach Aeußerungen, die der Flagg-Offizier des Admirals einem Pressevertreter gegenüber machte, sind die Besatzungen von dem Aufenthalt in Kiel äußerst befriedigt. Sowohl in Kiel als auch in eBrlin wären sie nicht nur höflich und liebenswürdig empfangen, sondern geradezu begeistert gefeiert wurden. Das Geschwader fährt zunächst nach Portmouth und dann über Le Havre nach Italien zurück.

Ein Danktelegramm Admiral Rotas.

WTB. Berlin, 19. Aug. Der Chef der italienischen Schulschiff-Division, Admiral Rota, hat den Chef der Marineleitung folgenden Funkspruch gesandt:

Ich spreche Ew. Exz. meine Dankbarkeit für die herzliche Aufnahme meiner Offiziere in Berlin und meiner Schiffe in Kiel aus. Der Besuch wird allen in angenehmster Erinnerung bleiben (gez.) Admiral Rota